



# INTERNATIONAL JOURNAL

---

## OF GOVERNMENT AUDITING

*Internationale Zeitschrift für Staatliche Finanzkontrolle*

*Die besonderen Herausforderungen und die  
Widerstandsfähigkeit kleiner Inseln*

Q1 2024 - Die besonderen Herausforderungen  
und die Widerstandsfähigkeit kleiner Inseln  
Vol. 51, No. 1

Die Internationale Zeitschrift für Staatliche Finanzkontrolle wird im Auftrag der Internationalen Organisation der Obersten Rechnungskontrollbehörden (INTOSAI) vierteljährlich auf Arabisch, Englisch, Französisch, Deutsch und Spanisch veröffentlicht. Die Zeitschrift, die ein offizielles Organ der INTOSAI ist, widmet sich der Förderung von Verfahren und Techniken der staatlichen Finanzkontrolle. Die darin zum Ausdruck gebrachten Meinungen und Überzeugungen sind die der einzelnen Autoren und spiegeln nicht unbedingt die Ansichten oder die Politik der Organisation wider.

Die Redaktion bittet um Einreichung von Artikeln, Sonderberichten und Nachrichten, die an folgende Adresse geschickt werden sollten

U.S. Government Accountability Office  
441 G Street, NW, Raum 7814  
Washington, D.C. 20548  
U.S.A.

E-Mail: [intosajournal@gao.gov](mailto:intosajournal@gao.gov)

Da die Zeitschrift als Lehrmittel dient, werden am ehesten Artikel angenommen, die sich mit pragmatischen Aspekten der Prüfung des öffentlichen Sektors befassen. Dazu gehören Fallstudien, Ideen zu neuen Prüfungsmethoden oder Einzelheiten zu Schulungsprogrammen für Prüfer. Artikel, die sich hauptsächlich mit der Theorie befassen, sind nicht geeignet. Richtlinien für die Einreichung von Beiträgen finden Sie unter <https://intosajournal.org/submit-an-article/>.

Die Zeitschrift wird in elektronischer Form kostenlos an INTOSAI-Mitglieder und andere interessierte Kreise verteilt. Sie ist online unter [intosajournal.org](https://intosajournal.org) und [intosai.org](https://intosai.org) verfügbar und kann per E-Mail unter [intosajournal@gao.gov](mailto:intosajournal@gao.gov) angefordert werden.

Titelbild: Palau, Insel Malakal und Koror  
Quelle: Adobe Stock Images, norimoto

**Redaktionsbeirat**

*Margit Kraker, Präsidentin, Rechnungshof, Österreich*  
*Karen Hogan, Generalrechnungsprüferin, Kanada*  
*Nejib Gtari, Premier Président, Rechnungshof, Tunesien*  
*Gene L. Dodaro, Comptroller General, Vereinigte Staaten von Amerika*  
*Dr. Elvis Amoroso, Oberster Rechnungsprüfer, Venezuela*

**Präsident**

Michael Hix (U.S.A.)

**Herausgeber und Vizepräsident**

Jessica Du (U.S.A.)

**Verwaltung und der Betrieb**

*Peter Knopes (U.S.A.)*  
*Tonita Gillich (U.S.A.)*

**Die Mitherausgeber**

*AFROSAI-Sekretariat*  
*ARABOSAI-Sekretariat*  
*ASOSAI-Sekretariat*  
*CAROSAI-Sekretariat*  
*EUROSAI-Sekretariat*  
*Sekretariat OLACEFS*  
*PASAI Sekretariat*  
*INTOSAI Generalsekretariat*  
*Office of the Auditor General, Kanada*  
*Office of the Auditor General, Tunesien*  
*Office of the Auditor General, Venezuela*  
*U.S. Government Accountability Office*

# Inhaltsverzeichnis

# IN DIESEM AUSGABE

04

Leitartikel

- *Große Wirkung, kleine Inseln und ihre ORKB*
- *Bestimmung der strategischen Ausrichtung der ORKB Aruba mit dem SAI PMF*

13

Fachartikel

*Regionale Perspektiven*

- *CAROSAI ermittelt Herausforderungen für kleine Inseln in der Region und betont den Bedarf an Ressourcen und ORKB-Unabhängigkeit*
- *Ein Blick in die Zukunft der Rechenschaftspflicht: Highlights vom PASAI-Kongress zur Verbesserung der staatlichen Finanzkontrolle im Pazifikraum*

28

Fachartikel

*Widerstandsfähigkeit und Anpassung an den Klimawandel*

- *Prüfung der Anpassungsmaßnahmen an den Klimawandel auf kleinen Inseln*
- *Die Oberste Rechnungskontrollbehörde Palau und Umweltresilienz*
- *Kleine Inselentwicklungsländer und Klimaherausforderungen: Perspektiven von der INTOSAI WGEA, PASAI und den Malediven*
- *Territoriale Rechnungskontrollbehörde Neukaledonien beurteilt Widerstandsfähigkeit gegenüber Umwelt- und Naturkatastrophen*
- *Sich über Wasser halten – versinkende Städte und wie ORKB zur Begrenzung steigender Meeresspiegel und des Klimawandels beitragen können*

56

Fachartikel

*Aufbau von Kapazitäten*

- *Personalbeschaffung und Kompetenzausbau qualifizierter Arbeitskräfte in der Rechnungskontrollbehörde des Bundesstaats Yap*
- *Oberste Rechnungskontrollbehörde Papua-Neuguinea verbessert Prüfungsverwaltung*
- *Widerstandsfähigkeit trotz aller Widrigkeiten: die Reise der ORKB Sint Maarten zu technologischer Stärke*

70

*Anwendung von Standards und Qualitätsprüfungen*

- *Normanwendung und Sicherstellung von Qualitätsprüfungen*
- *Neu aufgedeckte Herausforderungen: Prüfung kleiner Inseln der indonesischen Inselgruppe*

83

*Schwerpunktthema Kapazitätsaufbau*

- *Strategische Managementkompetenzen verbessern: Unterstützung für die strategische Planung dank des PASAI-Workshops zu Moderationskompetenzen*

89

*Spotlight auf Wissenschaft und Technologie*

- *Standardmäßig digital: ein Konzept für die Herausbildung einer digitalen Kultur in der ORKB der Republik Indonesien*



Quelle: Adobe Stock Images, Porcupen; Ilyes Laszlo

## Große Wirkung, kleine Inseln und ihre ORKB

Von: Desmond Wildin, Prüfungsleiter, Oberste  
Rechnungskontrollbehörde der Cookinseln

Kia Orana,

unser Prüfteam auf den Cookinseln ist zwar klein, hat aber große Ambitionen.

Da ich meine ORKB erst seit etwas mehr als einem Jahr leite, bin ich noch relativ neu in dieser Rolle. Jedoch arbeite ich schon seit vielen Jahren an der Seite meiner Prüferkolleginnen und -kollegen aus der pazifischen Inselregion und habe zusammen mit ihnen meine Ausbildung absolviert.

Letztlich arbeitet unser Team darauf hin, dass die Menschen der Cookinseln Vertrauen in den öffentlichen Sektor (oder das „Beamtentum“) sowie in die Verwendung der Steuergelder haben. Wir sind bestrebt, im gesamten öffentlichen Sektor eine Kultur der Zusammenarbeit zu schaffen. Dadurch kann die parlamentarische Kontrolle gewährleistet werden, was wiederum Rechenschaftspflicht und Integrität fördert.

## LEITARTIKEL

Ich bin vor Kurzem dem PASAI-Präsidium beigetreten und werde noch dieses Jahr das Vergnügen haben, den PASAI-Kongress in meiner Heimat Rarotonga auf den Cookinseln auszurichten. Im Zuge dessen wird die PASAI einen neuen Strategischen Plan, der uns weitere 10 Jahre lang voranbringen wird, billigen. Bei der Ausarbeitung dieser Strategie sind wir stets darauf bedacht, uns den Herausforderungen, denen wir als ORKB kleiner Inseln gegenüberstehen, zu stellen und zusammen zu überlegen, wie wir eine große Wirkung erzielen können.

In Rarotonga sind wir ein fünfzehnköpfiges Team. Das entspricht zirka dem Mittelwert unserer Region. Als Vergleich: Es gibt eine Rechnungskontrollbehörde in den pazifischen Inseln, die nur drei Teammitglieder hat, und das inklusive ORKB-Leitung. Für kleine Behörden wie unsere hat auch der Verlust nur weniger Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter große Auswirkungen auf den Betrieb sowie die Leistung der ORKB.



Desmond Wildin, Prüfungsführer

Wir können unsere begrenzten Ressourcen nicht immer umverteilen oder voll funktionsfähige Personalabteilungen einrichten. Und wir stehen im Bereich Personalbindung enormem Druck gegenüber.

Hier auf den Cookinseln hat der gesamte öffentliche Sektor Schwierigkeiten, qualifiziertes Personal anzuwerben und zu halten. Für Individuen besteht die sehr große Verlockung, und manchmal auch Notwendigkeit, nach besser bezahlten Möglichkeiten im privaten Sektor bzw. in größeren Staaten zu suchen. Das ist die Realität, mit der wir konfrontiert sind und an die wir uns laufend anzupassen versuchen.

Unsere Arbeit zeigt, dass wir die Kompetenzen und Fähigkeiten innerhalb unseres Teams weiter ausbauen müssen. Wir sind nicht immun gegen die Herausforderungen, denen der öffentliche Sektor der Cookinseln gegenübersteht, und der Mangel an qualifiziertem Personal steht ganz oben auf dieser Liste.

Deswegen bilden Anwerbung und Einstellung Bereiche, auf die wir einen Schwerpunkt setzen.

## LEITARTIKEL

Wir nehmen die Tatsache hin, dass ein großer Teil der heute Eingestellten innerhalb von fünf Jahren den Arbeitsplatz gewechselt haben wird. Pull-Faktoren können wir nicht kontrollieren. Wir können jedoch Strategien entwickeln, um dafür zu sorgen, dass die Fluktuationsrate nicht lähmend wirkt und dass ein stabilisierender Kern langjähriger Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter respektiert wird sowie produktiv ist.

Wie schaffen wir Anreize für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, zu bleiben oder zumindest länger zu bleiben, als sie es andernfalls tun würden? Wir wissen, dass wir mit den von kommerziellen Wirtschaftsprüfungsgesellschaften und Positionen im privaten Finanzsektor gebotenen Gehältern nicht mithalten können. Wir verhandeln aber sehr wohl mit der Kommission für den öffentlichen Dienst, um mit der Gehaltseinstufung so hoch wie möglich ansetzen zu können.

Wir haben hart gearbeitet, um ein offenes und angenehmes Arbeitsumfeld aufzubauen. Dazu gehören flexible Arbeitszeiten für eine bessere Work-Life-Balance. Wir investieren häufig in unsere Hard- und Software. Und wir haben eine Arbeitsumgebung geschaffen, in der Lernen und Weiterentwicklung gefördert werden. Dazu gehört die Bereitstellung der Möglichkeit, Wirtschaftsprüferin bzw. -prüfer zu werden. Wir geben jedem Teammitglied eine Woche Zeit für jede Hausarbeit zum Lernen und Üben – im Vergleich zu dem andernorts gebotenen Halbtage.

Berufliche Weiterbildung ist eine derartige Priorität für uns, dass wir während der COVID-19-Pandemie einen eigenen Online-Schulungsraum eingerichtet und seither beibehalten haben. Eine umfassende Ausbildung erhöht natürlich den Wert eines Individuums auf dem externen Arbeitsmarkt. Die Alternative bestünde jedoch darin, sich mit einem unqualifizierten Team zu begnügen.

Ich selbst bin das Produkt einer langjähriger fachlichen Ausbildung und neuerdings von Schulungen zum Ausbau von Führungskompetenzen, die ich über die PASAI und die IDI erhalten habe. Die von anderen Führungskräften und mir erworbenen Fähigkeiten und Kenntnisse ermöglichten es uns, die für die Aufrechterhaltung einer funktionsfähigen ORKB grundlegende Arbeit zu leisten.

Natürlich waren die regionalen Programme der PASAI, im Rahmen derer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mehr über Prozesse, Ressourcen sowie Vorlagen, die bereits auf den pazifischen Kontext zugeschnitten sind, erfahren können, wertvoll. Ich weiß, dass andere ORKB auch von der Teilnahme an verschiedenen kooperativen Prüfungen unter Anleitung internationaler Expertinnen und Experten profitiert haben.

Die gemeinsamen Schulungen, das Pläneschmieden, Weggehen und Durchführen der Prüfungen sowie das anschließende Neuzusammentreffen mit den Koordinatorinnen und Koordinatoren sowie anderen ORKB, um die Arbeitsdokumente und Prüfberichte zu besprechen, hat sich als äußerst wirksam für die Steigerung der Prüfungsqualität und ORKB-Kompetenz erwiesen.

Zudem überzeugt mich die Leistungsfähigkeit von ORKB-Partnerschaften.

Unser Prüfteam auf den Cookinseln profitiert von einer starken Beziehung zu der Obersten Rechnungskontrollbehörde Neuseeland, die ebenfalls eine Partnerschaft mit der Rechnungskontrollbehörde Samoa unterhält. Diese Partnerschaften unterstützen kleine ORKB dabei, große Wirkung zu erzielen.

## LEITARTIKEL

Die ORKB anderer pazifischer Inseln sind in ähnlichen Partnerschaften mit verschiedensten territorialen, bundesstaatlichen und nationalen Rechnungskontrollbehörden Australiens vernetzt. Eine neue unabhängige Evaluierung kam zu dem Schluss, dass die meistgeschätzten Partnerschaften langfristig waren, eine gesicherte Finanzierung hatten, regelmäßigen Kontakt sowie wechselseitige Personalentsendungen beinhalteten. Ich weiß, dass die PASAI sicherstellen möchte, dass all diese Voraussetzungen in der nächsten strategischen Periode für noch mehr PASAI-Mitglieder erfüllt werden.

*“Wir stets darauf bedacht, uns den Herausforderungen, denen wir als ORKB kleiner Inseln gegenüberstehen, zu stellen und zusammen zu überlegen, wie wir eine große Wirkung erzielen können.”*

*- Desmond Wildin*

Solche Beziehungen brauchen Zeit, um sich zu entwickeln und zu reifen. Dank des schrittweisen Kontakts mit funktionsfähigeren PFM-Systemen sind wir in der Lage, zu verstehen, wie ORKB in einem umfassenderen Rahmen tätig sein sollten. Es ist eine Sache, etwas über die Überarbeitung von Prüfungsnormen und die Grundsätze der Stakeholdereinbindung zu lernen, verlässlicher Kontakt mit einem Partner ist jedoch eine große Hilfe, um all die bei regionalen Schulungen gewonnenen Erkenntnisse in die Praxis umzusetzen.

Zwischen persönlichen Besuchen und Peer Reviews haben wir regelmäßig alle zwei Wochen die Möglichkeit, uns online mit einer Prüferkollegin bzw. einem Prüferkollegen unserer Schwester-ORKB zu treffen, um Probleme zu lösen und neue Ansätze auszuprobieren.

Die Teilnahme an einer Webinar-Reihe zu Integrität im öffentlichen Sektor half mir sowie meinen Kolleginnen und Kollegen aus dem pazifischen Raum, zu verstehen, wie zweckmäßige Governance-Systeme funktionieren sollten. An dieser Reihe waren regionale PFM-Akteurinnen und Akteure, zum Beispiel Mitglieder von Kommissionen für den öffentlichen Dienst, Leiterinnen bzw. Leiter von Ombudsstellen und die IDC-Sonderbotschafterin für die Unabhängigkeit von ORKB (und ehemalige Premierministerin Neuseelands) Helen Clark beteiligt.

## LEITARTIKEL

Erst im Jahr 2021 erzielten die Cookinseln in einer Bewertung der Staatsausgaben und der finanziellen Rechenschaftspflicht die Note „D“ für die legislative Durchsicht von Prüfberichten. Keines der Regierungsministerien erstattete dem Parlament den geforderten jährlichen Tätigkeitsbericht. Als wir den Rechnungsabschluss der Regierung endlich – weit nach der vorgeschriebenen Frist – erhielten, fehlten uns die benötigten personellen Kapazitäten, um genügend Ressourcen für die Fertigstellung termingerechter Prüfungen zu mobilisieren.

Wie vorherzusehen war, bestand der Schwerpunkt meiner Behörde für einige Zeit darin, den entstandenen Rückstand abzarbeiten und organisatorische Kapazitäten aufzubauen. Mit einem derartig nach innen gerichteten Fokus hat unser Versuch, unsere Unabhängigkeit zu stärken und die Einbindung unserer Stakeholder auszuweiten, widerwillig an Schwung verloren.

Jedoch freue ich mich, Ihnen mitteilen zu dürfen, dass der Rechnungsprüfungsausschuss des Parlaments (Parliamentary Accounts Committee; PAC) vor Kurzem wieder eingerichtet wurde. Meine Behörde bietet dem PAC nun Unterstützung. Die Zeiten, in denen es keinerlei Konsequenzen für staatliche Stellen mit mehrfach geänderten Bestätigungsvermerken zu ihren Rechnungsabschlüssen gab, scheinen hinter uns zu liegen. Vieles davon rührt wahrscheinlich von der Modernisierung der Geschäftsordnung des Parlaments im Juli letzten Jahres her. Wir haben allerdings auch große Anstrengungen unternommen, um Vorteile aus diesem wiederbelebten Interesse an unserer Arbeit zu ziehen.

Vor kurzer Zeit gab es noch keine Rechnungsabschlüsse, die das ohnehin nicht existente PAC hätte besprechen können. Nun fragt es uns um Rat, um zu entscheiden, welche Abschlüsse prioritär besprochen werden sollen. Große Wirkung, kleine ORKB.

Meine Hoffnung für die Region ist, dass in Zukunft alle ORKB in die Lage versetzt werden, ihren in ihren Prüfungsaufträgen festgeschriebenen Verpflichtungen vollständig nachkommen zu können, und dass all jene, die eine Rolle im PFM-System spielen, entsprechend befähigt werden, sodass eine wirkliche Rechenschaftspflicht für die Verwendung öffentlicher Gelder geschaffen wird. Ich weiß, dass das nicht sofort passieren wird. Ich habe jedoch festgestellt, dass positive Veränderungen manchmal viel schneller vonstattengehen als erwartet.

Kleine ORKB sind eifrig und entschlossen, eine größere Wirkung zu erzielen.

Kia Manuia,  
Desmond Wildin





Quelle: Adobe Stock Images, teresinagoia; Ilyes Laszlo

## Bestimmung der strategischen Ausrichtung der ORKB Aruba mit dem SAI PMF

von Xiomara Croes-Williams, Leiterin der ORKB Aruba, Vorsitzende der CAROSAI

Beim 12. Kongress der Karibischen Organisation der Obersten Rechnungskontrollbehörden (CAROSAI) in Aruba, dem Treffen des Komitees für den Ausbau von Sachkompetenzen anlässlich des 24. INCOSAI in Brasilien und der Sitzung der Kooperation INTOSAI-Gebergemeinschaft in Jamaika hatte die ORKB Aruba die Gelegenheit, ihre Ergebnisse aus sowie Erfahrungen mit der Anwendung des Rahmenwerks zur Leistungsbewertung von ORKB (SAI Performance Measurement Framework; PMF) zu teilen. Diese Bewertung spielte eine entscheidende Rolle für die Bestimmung der strategischen Ausrichtung der ORKB Aruba und stieß in weiterer Folge einen systematischen Kompetenzausbauprozess an, der durch die aktive Teilnahme an der IDI-Initiative zu Strategie, Erfolgsmessung und Berichterstattung (Strategy, Performance Measurement and Reporting; SPMR) unterstützt wurde.

## LEITARTIKEL

Im Jahr 2020, mitten in der COVID-19-Pandemie, begann die ORKB Aruba mit einer umfassenden PMF-Bewertung. Das Hauptziel bestand darin, eine Bestandsaufnahme hinsichtlich der aktuellen Leistung zu erstellen und Stärken sowie Schwächen zu ermitteln. Die Bewertung wurde vom Engagement der ORKB für die interne Stärkung der Organisation und das Aufzeigen ihres Mehrwerts für Stakeholder sowie Bürgerinnen und Bürger angeleitet. Zusätzlich diente die Bewertung als grundlegender Schritt zur ISSAI-Umsetzung, zur Verbesserung der Prüfungsverfahren und zur Qualitätssicherung.

Im Einklang mit ihrem Engagement für kontinuierliche Verbesserung strebt die ORKB Aruba danach, die internationalen Normen für Oberste Rechnungskontrollbehörden (ISSAIs) anzunehmen und anzuwenden. Daher war die Bewertung der momentanen Situation und Leistung unerlässlich. Die Evaluierung lieferte eine präzise Bestandsaufnahme im Hinblick auf ISSAIs 1, 10, 30, 40, 200, 300 und 400. Nach einer Online-Grundlagenschulung zur PMF-Methode im Mai 2020 begann die Bewertung offiziell im Juli 2020, wurde am 7. Juli 2021 abgeschlossen und am 27. August 2021 wurde der Bericht dazu veröffentlicht.



Xiomara Croes-Williams, Leiterin der ORKB Aruba, Vorsitzende der CAROSAI

Die PMF-Bewertung, die sich auf vier Grundsätze stützt – ganzheitlicher Ansatz, Evidenzbasierung, Ermittlung von Wert und Nutzen sowie Leistungsmessung –, umfasste alle Facetten der Institution und beschränkte sich nicht nur auf die Prüftätigkeit. Auch Rechtsrahmen, die Organisationssteuerung, die Verwaltung des Finanzvermögens, das Personalwesen und das Kommunikationsmanagement unterlagen der Bewertung.

## LEITARTIKEL

Im Anschluss an die Bewertung leitete die ORKB Aruba mehrere Initiativen ein, die in ihrem Einflussbereich lagen, und startete Kollaborationen mit externen Partnerinnen und Partnern in Bereichen, die sich ihrem Einfluss entzogen. Zu diesen Initiativen zählten die Teilnahme an der SPMR-Initiative der IDI, die Aktualisierung des ORKB-Gesetzes für mehr Unabhängigkeit, die Entwicklung eines Ausbildungsprogramms, der Abschluss eines Kooperationsabkommens mit der ORKB der Niederlande zwecks Unterstützungsleistung, die Beschaffung einer Prüfungssoftware, die Zusammenarbeit mit der Universität Aruba für ein Praktikumsprogramm und die Ausarbeitung eines Kommunikationsplans.

Im Zuge der Reflexionen über die während des PMF gemachten Erfahrungen fielen der ORKB Aruba positive Aspekte auf: zum Beispiel erfolgreiche Kommunikation, starke Unterstützung, zugängliche interne Informationen, gut abgestimmte Schulungen und kollaborative Arbeit im Team. Zu den Herausforderungen zählten Sprachbarrieren, konstruktive Diskussionen mit Auswirkungen auf die Planung, die kleine Größe und eingeschränkten Kompetenzen der ORKB Aruba sowie die komplexe Überführung einer Ursachenanalyse in eine Integrationsanalyse. Die Durchführung der PMF-Bewertung beanspruchte 50 % unserer Kapazitäten und schuf das Bewusstsein: „Es gibt keine Universalmethode“ für die Annahme und Anwendung der ISSAIs.

*"Im Einklang mit dem SDG-Grundsatz der Inklusion ist es entscheidend, sich eingehend mit Überlegungen zu auf kleine Inseln zugeschnittenen fachlichen Normen als Teil des INTOSAI-Rahmenwerks für Fachliche Methoden zu befassen. Dies ist unerlässlich, um dafür zu sorgen, dass ORKB auf kleinen Inseln Qualitätsnormen besser einhalten können."*

- Xiomara Croes-Williams

Der im Mai 2022 in Aruba ausgerichtete 12. CAROSAI-Kongress behandelte all die Themen, die Einfluss auf ORKB auf kleinen Inseln nehmen. Dies sorgte für mehr Bewusstsein sowie Verständnis und schließlich für die einstimmige Annahme des von der CAROSAI gestellten Antrags beim Treffen des CBC, der IDC und des IFAC in Jamaika. Diese Zusammenkünfte in Jamaika bildeten einen Meilenstein in den Bemühungen der CAROSAI, eine starke regionale Organisation zu werden, und richteten besonderes Augenmerk auf die Stärkung der Zusammenarbeit zwischen der Gebergemeinschaft und den Regionalen Organisationen der INTOSAI, um kleine Inselentwicklungsländer (Small Island Developing States; SIDS) sowie Entwicklungsländer zu unterstützen und für deren Interessen einzutreten.

## LEITARTIKEL

Darüber hinaus wurden Kontakte zu Mitgliedern von Schwesterinstitutionen aus der OLACEFS geknüpft. An dieser Stelle sei vor allem die ORKB Mexiko erwähnt, die bereit ist, der ORKB Aruba benötigte Unterstützung zu leisten sowie eine engere Zusammenarbeit mit der CAROSAI zu pflegen.

In diesem Zusammenhang sei insbesondere auf die Verabschiedung der Oaxaca Erklärung im Rahmen der XXXI. Generalversammlung der OLACEFS hingewiesen. In Art. 9 dieser Deklaration wird die Gründung einer Prüfergemeinschaft mit Expertise in Krisensituationen formuliert. Die Erkenntnisse dieser Gemeinschaft werden mit den INTOSAI-Regionen, insbesondere mit der CAROSAI, geteilt. Von großer Bedeutung war, dass die Deklaration von allen OLACEFS-Mitgliedern einstimmig angenommen wurde.

Abschließend bleibt anzumerken, dass es essentiell ist, den effizienten und wirksamen Ausbau der Kompetenzen von ORKB auf kleinen Inseln zu priorisieren, wobei Unterbrechungen des Betriebsalltags auf ein absolutes Minimum reduziert werden sollten. Im Einklang mit dem SDG-Grundsatz der Inklusion ist es entscheidend, sich eingehend mit Überlegungen zu auf kleine Inseln zugeschnittenen fachlichen Normen als Teil des INTOSAI-Rahmenwerks für Fachliche Methoden zu befassen. Dies ist unerlässlich, um dafür zu sorgen, dass ORKB auf kleinen Inseln Qualitätsnormen besser einhalten können.

Für den strategischen Zeitraum 2023 bis 2026 setzt die ORKB Aruba einen Schwerpunkt auf die ISSAI-Anwendung bei Prüfungen der Recht- und Ordnungsmäßigkeit sowie bei Wirtschaftlichkeitsprüfungen. Die Erlangung finanzieller und organisatorischer Unabhängigkeit bleibt ausschlaggebend und es gibt laufend Bestrebungen zur Novellierung von Gesetzen sowie Prüfungsaufträgen. Zudem ist geplant, eine Kommunikationsstrategie zur Erzielung einer höheren Wirkung auszuarbeiten sowie umzusetzen.

Als CAROSAI werden wir dem Personal der Mitglieds-ORKB weiterhin die benötigte institutionelle Unterstützung und die beruflichen Weiterbildungsmöglichkeiten bieten, um diese in die Lage zu versetzen, relevant zu bleiben sowie eine Veränderung im Leben der Bürgerinnen und Bürger herbeizuführen. Um Herausforderungen besser bewältigen und künftige Chancen besser ergreifen zu können, hat die CAROSAI die Prioritäten ihres aktuellen Strategiezyklus (2023–2025) neu ausgerichtet. Wir treten dafür ein, dass ORKB unabhängige, leistungsfähige und professionelle Organisationen sind. Wir unterstützen die Annahme und Anwendung der geltenden Normen, damit ORKB qualitativ hochwertige Prüfungen durchführen und Relevanz unter Beweis stellen können. Wir fördern den Aufbau erfolgreicher Stakeholderbeziehungen und regionaler Zusammenarbeit. Und wir bauen auf unserer internen Governance auf, um die CAROSAI als regionale Organisation zu festigen und unseren Auftrag, regionale ORKB zu stärken, zu erfüllen.

- Xiomara Croes-Williams



Quelle: Adobe Stock Images, mozZz, CAROSAI

## CAROSAI ermittelt Herausforderungen für kleine Inseln in der Region und betont den Bedarf an Ressourcen und ORKB-Unabhängigkeit

von: Karibische Organisation der Obersten Rechnungskontrollbehörden (CAROSAI)

### Einleitung

Die staatliche Finanzkontrolle auf kleinen Inseln bringt einzigartige Herausforderungen mit sich, die von knappen Ressourcen und Kapazitätsbeschränkungen bis zur Anfälligkeit für nationale und Umweltkatastrophen reichen, wodurch die Sicherstellung von Rechenschaftspflicht und Transparenz in diesen räumlich begrenzten sowie vulnerablen Regionen noch komplexer wird.

Die Karibische Organisation der Obersten Rechnungskontrollbehörden (CAROSAI) führte eine Analyse von 23 Obersten Rechnungskontrollbehörden (ORKB) durch und veröffentlichte im Juni 2022 einen Bericht zu Herausforderungen auf kleinen Inseln. Dieser Artikel bietet eine Übersicht über die Erkenntnisse des Berichts.

# FACHARTIKEL



## Über die ORKB der CAROSAI:

Die CAROSAI hat 23 Mitglieder, wobei die UNESCO 21 davon als kleine Inselentwicklungsländer (Small Island Developing States; SIDS) führt. Eines davon wird zu den am wenigsten entwickelten Ländern gezählt. Die meisten karibischen Länder beziehen ihre Einnahmen aus dem Tourismus. Einige wenige haben Rohstoffe als Haupteinnahmequelle. Aufgrund der Anfälligkeit der Karibik für Naturkatastrophen kommt es immer wieder zu Schäden an der zentralen Infrastruktur, weshalb die Regierung gezwungen ist, Ausgaben auf die Reparatur von Schäden und den Wiederaufbau von Infrastruktur umzulenken. Jedes Jahr ziehen mindestens zehn bis 15 Hurrikans durch die Karibik und den Golf von Mexiko. Zudem gab es in letzter Zeit Vulkanausbrüche.

Die meisten ORKB der CAROSAI haben ihre Unabhängigkeit in den letzten 50 Jahren erlangt und der Großteil der ORKB verfügt über eine Belegschaft zwischen 4 und 49 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Obwohl die ORKB anhand der Belegschaftsgröße kategorisiert werden können, bestehen Einschränkungen in Bezug auf die Prüfungen, die durchgeführt werden können. Beispielsweise war die ORKB Haiti mit 660 Mitarbeitenden mit Stand 2022 belegschaftsmäßig das größte Mitglied der CAROSAI. Dennoch führt die ORKB keine Wirtschaftlichkeitsprüfungen durch.

## Herausforderungen

Die CAROSAI ermittelte elf zentrale Herausforderungen, mit denen die meisten ihrer Mitglieder konfrontiert sind:

1

### *Niedriges Bruttoinlandsprodukt (BIP):*

Auf kleinen Inseln sind die finanziellen Mittel immer begrenzt. Mit dem Ausbruch der COVID-19-Pandemie, gepaart mit dem Krieg in der Ukraine und den steigenden Gas- bzw. Ölpreisen, mussten die Regierungen kleiner Inseln Kosten reduzieren, um Ausgaben für das Wirtschaftswachstum und soziale Stabilisierungsprogramme zu priorisieren. Auch wenn einige Länder ihre Wirtschaft durch Kreditaufnahme beim IWF ankurbeln können, geht die Finanzierung mit Bedingungen und Regeln einher, die oft die Empfehlung an Regierungen enthalten, ihre Lohnkosten zu reduzieren. Daher sind viele Regierungsbehörden, unter anderem ORKB, unterbesetzt. Das führt dazu, dass das Personal weniger Zeit hat, an internen und externen Schulungen teilzunehmen, und somit zur Beeinträchtigung ihrer Fähigkeit, wirksam zu arbeiten.

2

### *Zu wenig finanzielle Mittel und Fachexpertise für die Ausbildung, Fortbildung und Bindung von Fachpersonal:*

Eine im Jahr 2020 zum Zeitpunkt des COVID-19-Ausbruchs durchgeführte Umfrage zeigte, dass alle ORKB Unterstützung in den Bereichen Ausbildung und Informationstechnologie (IT) benötigen. Wesentlicher Bedarf besteht insbesondere in den Bereichen Schulungen zu Fernprüfungen, Datenanalyse, Leitfäden zur Durchführung wirksamerer Prüfungen und Wissen über Prüfprogramme. ORKB äußerten Unterstützungsbedarf in folgenden Bereichen: Beschaffung zusätzlicher Laptops, besserer Internetzugang, Verfügbarkeit von Regierungsdaten sowie Datenschutz und -sicherheit. Das Unvermögen der Regierungen, ausreichend finanzielle Mittel und Fachexpertise für die Ausbildung, Fortbildung und Bindung von Fachpersonal bereitzustellen, wird auf die niedrigen BIPs der Länder zurückgeführt.

3

### *Unqualifiziertes Personal:*

ORKB stehen der Herausforderung gegenüber, qualifiziertes und spezialisiertes Personal anzuwerben und zu halten. Das im Vergleich zur Privatwirtschaft geringere Verdienstniveau im öffentlichen Sektor beeinträchtigt die Fähigkeit von ORKB, Personen mit Spezialfähigkeiten und Erfahrung in Bereichen wie IT, Volkswirtschaft, Beschaffung und Ingenieurwesen anzuwerben und zu halten.

## FACHARTIKEL

4

### *Geringe Bevölkerungsdichte:*

Aufgrund der geringen Bevölkerungsdichte ist die ORKB einigen spezifischen Prüfungsbereichen nicht ausgesetzt, da manche Prüfungsarten unter Umständen nicht benötigt werden und einige auch außerhalb der Kapazitäten des Landes liegen. Die Kapazitäten von Prüferinnen und Prüfern werden aufgrund fehlender Erfahrung eingeschränkt.

5

### *Gefährdung durch nationale Katastrophen:*

Die Region ist besonders anfällig für Naturkatastrophen, insbesondere für Hurrikans und Vulkanausbrüche. Die Auswirkungen von Naturkatastrophen in ärmeren Ländern, die stark auf Tourismus, Infrastruktur und Landwirtschaft angewiesen sind, können extrem verheerend für die Wirtschaft dieser Länder sein und somit zusätzliche Herausforderungen für die staatliche Finanzkontrolle darstellen.

6

### *Fehlende Unabhängigkeit:*

ORKB sind bei den meisten ihrer wichtigen Aufgaben, zum Beispiel Einstellung, Budgetierung, Auswahl der zu prüfenden Stellen oder Berichtveröffentlichung, nicht befugt, unabhängig zu handeln. Der Einstellungsprozess einiger kleinerer ORKB erfolgt über die Zentralregierung, da es am kosteneffektivsten ist, im gesamten Regierungsapparat nur eine Personalabteilung zu haben, anstatt vieler verschiedener Abteilungen in jeder Regierungsbehörde/jedem Ministerium. Folglich stehen die Fähigkeiten und Eigenschaften der den Rechnungskontrollbehörden zugewiesenen Beamtinnen und Beamten nicht immer im Einklang mit dem Bedarf der Rechnungskontrollbehörde. Dies führt dazu, dass die Angestellten ihre Aufgaben weder erfolgreich noch effizient erledigen. ORKB haben keinerlei Autonomie über ihre Ausgaben, sodass es, auch wenn in der ORKB möglicherweise ein Bedarf besteht, im Ermessen des Finanzministeriums liegt, die Mittel bereitzustellen.

7

### *Technologische Herausforderungen:*

Viele kleine ORKB haben kein Personal mit Spezialkenntnissen im Bereich IT und sind aufgrund der Zentralisierung für ihre IT-bezogenen Aufgaben und Tätigkeiten auf die IT-Abteilung der Regierung angewiesen. Die Verwendung von Papierunterlagen für die Durchführung von Prüfungen stellt ebenfalls eine Herausforderung dar. Während der Lockdownzeit der COVID-19-Pandemie waren einige Regierungsstellen eine Zeit lang geschlossen. Dadurch wurden Fernprüfungen zur Herausforderung, da auf die benötigten Akten und Unterlagen nicht elektronisch zugegriffen werden konnte.



## FACHARTIKEL

8

### *Fehlende IT-Ausstattung und Software:*

Alle 23 ORKB gaben an, mehr IT-Ausstattung und Software zu benötigen, um sowohl bei Feldeinsätzen als auch bei der Ausarbeitung des Abschlussberichts wirksamer vorgehen zu können. Einige ORKB hatten in der Anfangsphase der Pandemie geschlossen, da sie nicht in der Lage waren, ihren Betrieb ohne Fernzugriff auf Daten fortzusetzen. ORKB äußerten Unterstützungsbedarf in folgenden Bereichen: Beschaffung zusätzlicher Laptops, besserer Internetzugang, Verfügbarkeit von Regierungsdaten sowie Datenschutz und -sicherheit.

9

### *Fehlendes Prüfungsgesetz:*

Dies bezieht sich hauptsächlich auf abhängige Länder. Obwohl die Verfassung das Hauptprüfungsmandat für die ORKB darstellt, gibt es Aspekte die darin nicht behandelt werden. Es besteht klar ein Bedarf für ein Gesetz, das detailliertere Bestimmungen enthält. Die Verabschiedung eines Gesetzes über die staatliche Finanzkontrolle liegt außerhalb des Aufgabengebiets der ORKB. Daher ist sie auf andere angewiesen, um eine gesetzlich verankerte Behörde zu werden.

10

### *Funktionsunfähige Rechnungskontrollbehördenausschüsse:*

Prüfungsberichte werden dem Parlament oder dem Kabinett vorgelegt, das diese an den Rechnungskontrollbehördenausschuss (Public Accounts Committee; PAC) zur Besprechung weiterleitet. Einige ORKB haben jedoch keine regelmäßigen PAC-Sitzungen und daher wird die Aufmerksamkeit der Bürgerinnen und Bürger bzw. der Stakeholder nicht auf das, was innerhalb einer Regierungsbehörde/eines Ministeriums passiert, gelenkt. Wo es keine Rechenschaftspflicht zu geben scheint, verlieren Bürgerinnen und Bürger das Vertrauen in das System. Die CAROSAI strebt, über den Gemeinsamen Karibischen Markt (CARICOM), Audienzen bei allen Staatsoberhäuptern an, um diese dazu zu ermutigen, PAC-Sitzungen zu fördern und den Abschluss eines Prüfungsgesetzes zu unterstützen.

11

### *Kein Schwerpunkt auf Stakeholdereinbindung:*

Im Jahr 2020, zum Zeitpunkt der CAROSAI-Umfrage zu den Auswirkungen der COVID-19-Pandemie auf ORKB, verfügten nur acht der 23 ORKB über einen Plan zur Einbindung von Stakeholdern. Seither hat sich die CAROSAI das Ziel gesetzt, alle ORKB bei der Ausarbeitung von Plänen zur Einbindung von Stakeholdern zu unterstützen.

# FACHARTIKEL

## Fazit

Die ORKB der CAROSAI sind mit ähnlichen Herausforderungen wie andere ORKB auf den kleinen Inseln dieser Welt konfrontiert. Wie aus den Herausforderungen sowie den Ergebnissen der Umfrage ersichtlich sind die Ressourcen vieler ORKB in der Karibik zur Erfüllung ihres Prüfungsauftrags und zur Erreichung vollkommener Unabhängigkeit begrenzt.

Im Hinblick auf eine wirksame Tätigkeit und die Erfüllung ihrer Aufträge sind viele dieser ORKB mit begrenzten finanziellen, personellen und technologischen Ressourcen konfrontiert. Nur ein paar ORKB haben die Kontrolle über ihre Budgeterstellung. Die Anwerbung und Bindung von gut ausgebildetem Personal stellt weiterhin eine Herausforderung dar und viele ORKB in der Region konnten ihre Tätigkeiten während der Lockdownzeit der COVID-19-Pandemie nicht wahrnehmen, da ihnen die technologische Ausstattung fehlte.

Laut dem Global Stocktaking (GS) Bericht der INTOSAI Entwicklungsinitiative aus dem Jahr 2020 ist es wichtig, dass „ORKB, um wirksame, glaubwürdige Institutionen zu sein, die ihre Aufträge erfüllen, unabhängig von der überprüften Stelle (Exekutive) sind, sowohl was die rechtliche als auch die faktische ORKB-Unabhängigkeit anbelangt“. Alle ORKB der CAROSAI sind in gewissen Gesichtspunkten unabhängig, aber keine verfügt über vollständige Unabhängigkeit. Manche ORKB haben ein fehlendes Prüfungsgesetz angeführt. Das kann die Relevanz der Prüfstelle beeinträchtigen. Die ORKB der CAROSAI verfügen nicht immer über angemessene Mechanismen zur Nachverfolgung der Prüfungserkenntnisse sowie -empfehlungen und würden von Tools zur Überwachung der Empfehlungsumsetzung – ein wichtiger Maßstab für die Wirksamkeit von ORKB – profitieren.

Das Programm UN SAMOA Pathways und die UNESCO merken an, dass „kleine Inselentwicklungsländer (SIDS) weiterhin einen Spezialfall für nachhaltige Entwicklung darstellen. Wir würdigen die Verantwortung und Führung der SIDS bei der Bewältigung einiger dieser Herausforderung, heben jedoch hervor, dass sich Erfolge bei fehlender internationaler Zusammenarbeit weiterhin schwierig gestalten werden.“

Obwohl der vor uns liegende Weg, um die Auswirkungen der Herausforderungen für kleine Inseln abzuschwächen, noch lang ist, setzt sich die CAROSAI das Ziel, diese frontal anzupacken, und zwar durch die Ausarbeitung von Schulungsprogrammen für CAROSAI-Mitglieder, die Suche nach Sponsoren für die Bereitstellung von IT-Ressourcen und -Schulungen für das ORKB-Personal sowie die Errichtung eines Mandats für ORKB-Unabhängigkeit innerhalb der CAROSAI. Es ist unbedingt notwendig, die vorstehenden Herausforderungen von den jeweiligen Regierungen sowie im Wege der internationalen Zusammenarbeit, unter anderem durch INTOSAI- sowie CAROSAI-geführte Initiativen und mit der Unterstützung von geberfinanzierten Einrichtungen, schnell in Angriff zu nehmen.

Lesen Sie den vollständigen CAROSAI-Bericht hier. oder besuchen <https://bit.ly/31IKHSL>.



Quelle: PASAI

## Ein Blick in die Zukunft der Rechenschaftspflicht: Highlights vom PASAI- Kongress zur Verbesserung der staatlichen Finanzkontrolle im Pazifikraum

Autor: INTOSAI-Zeitschrift und PASAI

### Einleitung

Von Ende Februar bis Anfang März 2023 hielt die Pazifische Assoziation der Obersten Rechnungskontrollbehörden (PASAI) ihren 24. Kongress in Palau ab. Im Rahmen dessen nahmen ORKB aus der Region an einem Workshop zur Strategieentwicklung teil und reflektierten ebenfalls über die Bedeutung guter Prüfungen, der ORKB-Unabhängigkeit sowie der Erfüllung des ORKB-Kernauftrags.

Die Podien und Diskussionen der von der Republik Palau ausgerichteten Veranstaltung brachten das Kongressthema „Looking into the Future“ (Zukunftsausblick) zur Geltung. Im Einklang mit dem Thema reflektierten die Teilnehmenden über den Fortschritt der PASAI nach fast neun Jahren ihres 10-jährigen Strategischen Plans und begannen mit der Ausarbeitung ihrer nächsten Strategie.



### Kollektive strategische Planung

Im Rahmen des PASAI-Kongresses nahmen ORKB-Leiterinnen und -Leiter, Entwicklungspartnerinnen und -partner sowie Angestellte des PASAI-Sekretariats an kollaborativen Diskussionen rund um die Grundlagen des Strategischen Plans der PASAI für den Zeitraum 2024–2034 teil. Im Rahmen des von Tamerlaine Beasley moderierten eintägigen Workshops dachten die Teilnehmenden darüber nach, welche strategischen Prioritäten für die nächsten 10 Jahre gesetzt werden sollten.

Bei der Ausarbeitung der strategischen Prioritäten betrachteten die PASAI-Kongressteilnehmenden den Fortschritt, der bei jeder der bestehenden strategischen Prioritäten erzielt wurde:

- **Stärkung der ORKB-Unabhängigkeit**
- **Einsatz für die Stärkung von Governance und Rechenschaftspflicht**
- **Qualitativ hochwertige und zeitnahe Prüfungen durch pazifische ORKB**
- **Ausbau der Kompetenzen und Fähigkeiten der ORKB**
- **Ein zur Unterstützung der pazifischen ORKB fähiges PASAI-Sekretariat**

## FACHARTIKEL



Die ORKB-Leiterinnen und -Leiter stimmten darin überein, dass die Prioritäten die PASAI in der Vergangenheit gut anleiteten und überdachten deren potenzielle Relevanz für die nächsten zehn Tätigkeitsjahre der PASAI. Im Zuge der Überlegungen zum Strategischen Plan ermittelten die Kongressteilnehmenden potenzielle künftige Herausforderungen und Chancen.

Sie sprachen darüber, was sie tun könnten, um den Einfluss sowie die Wirkung qualitativ hochwertiger Prüfungen zu maximieren, und merkten an, dass die Durchführung qualitativ hochwertiger Prüfungen in den richtigen Bereichen sowie die Darlegung des Mehrwerts für Stakeholder Möglichkeiten darstellen, ihre Wirkung aufzuzeigen.

ORKB-Leiterinnen und -Leiter hatten die Möglichkeit, mit anderen Kongressteilnehmenden darüber zu debattieren, was für die Tätigkeiten der PASAI nützlich bzw. hinderlich war, wie erfolgreich sie in der Vergangenheit war, welche neu aufkommenden Themen ihre Tätigkeiten voraussichtlich beeinträchtigen werden und welche Art der Tätigkeiten die PASAI in Zukunft priorisieren sollte. Der Workshop zur Strategieentwicklung befasste sich ebenfalls mit der Frage, wie die PASAI ihre pazifischen Mitglieds-ORKB am deutlichsten unterstützt hat. Zu den Antworten zählten: die Bereitstellung von Unterstützung für die Anwendung des Rahmenwerks zur Leistungsbewertung von ORKB an alle 20 ORKB, die an den PASAI-Programmen teilnehmen dürfen, INTOSAINT, ein Instrument zur Beurteilung der ORKB-Integrität, Schulungen, Mentorship- und Partnerschaftsprogramme sowie Ressourcen.

# FACHARTIKEL



Sechs der anwesenden Personen waren bereits vor zirka 10 Jahren an der Ausarbeitung des Strategischen Plans der PASAI für den Zeitraum 2014–2024 beteiligt. Sie riefen die Diskussionen rund um den Ausarbeitungsprozess dieser Strategie in Erinnerung und sprachen darüber, wie sich die PASAI seitdem weiterentwickelt hat.

Die Workshopteilnehmenden waren sich einig, dass die PASAI-Mitgliedsbehörden stark von der Ausweitung des regionalen Peer-to-Peer-Mentorings sowie von Vereinbarungen zum Wissensaustausch profitieren würden.

Im Anschluss an den Workshop zur Strategieentwicklung im Rahmen des Kongresses, beriet sich die PASAI ausführlich mit ihren Mitgliedern, Entwicklungspartnerinnen und -partnern sowie Stakeholdern, um den neuen Strategischen Plan zu erarbeiten.

Die PASAI wird die neue Strategie für den Zeitraum 2024 bis 2034 voraussichtlich im Mai 2024 anlässlich ihres nächsten Kongresses auf den Cookinseln finalisieren und annehmen.

FACHARTIKEL



# FACHARTIKEL

## Regionale Errungenschaften, kulturelle Kontexte und Verständnis

Die PASAI gliedert ihre Mitglieder in vier Subregionen: Melanesien, Mikronesien, Polynesien und „sonstige“. Beim Kongress sprach jede Subregion über ihre Herausforderungen und Errungenschaften. Sie reflektierten ebenfalls über die wichtigen Themen ORKB-Unabhängigkeit, Ablieferung von Qualität im Rahmen ihrer Kernprüfungsaufträge und Wirkungserzielung durch ihre Tätigkeiten zugunsten ihrer Gemeinschaften.

Die ORKB-Leiterinnen und -Leiter teilten kreative Antworten auf die Frage „Worin spiegelt sich die Bedeutung Ihrer Arbeit wider?“, was die Grundstimmung der Arbeitssitzung bestimmte. Im Zuge dessen wurde eine Verbindung zwischen den Tätigkeiten der ORKB und ihrem kulturellen Erbe hergestellt und es stellte sich heraus, dass es gemeinsame Herausforderungen gibt, aber auch die Leidenschaft besteht, die bedeutende Rolle von ORKB beizubehalten.

ORKB sprachen nicht nur über ihre Herausforderungen, sondern auch darüber, wie diese bewältigt werden könnten. Eines der gebrachten Beispiele war, dass pazifische ORKB-Leiterinnen und -Leiter Gebrauch von ihrer Rolle als lokale Führungsfiguren machen könnten, um die Aufgabe ihrer ORKB auszuhandeln, zu diskutieren und festzulegen. Durch den Aufbau von Vertrauen können ORKB ihre Glaubwürdigkeit in kleinen Inselgemeinschaften in Schwung bringen und so die Stakeholdereinbindung sowie die Prüfungswirkung verstärken.





### PASAI-Kongress betont Schlüsselprioritäten in Podiumsdiskussionen und Präsentationen

Neben dem Workshop zur Strategieentwicklung reflektierten die PASAI-Kongressteilnehmenden, die ORKB-Leiterinnen und -Leiter sowie die Belegschaft des PASAI-Sekretariats über wichtige Themen, unter anderem institutionelle Unabhängigkeit und die Qualitätssicherung hinsichtlich des zentralen Prüfungsauftrags einer ORKB.

#### *Untersuchung der ORKB-Unabhängigkeit*

Die Sicherung der ORKB-Unabhängigkeit ist von zentraler Bedeutung, da ORKB nur dann objektiv, glaubwürdig und wirksam sein können, wenn sie von der geprüften Stelle unabhängig und vor äußeren Einflüssen geschützt sind. Dank der organisationsweiten Durchführung der PMF-Bewertung verfügt die PASAI nun über eine Bestandsaufnahme für die Messung der ORKB-Unabhängigkeit. Anlässlich des Kongresses räumten einige ORKB Herausforderungen in Bezug auf ihre Unabhängigkeit ein.



Margaret Crawford, Leiterin der Rechnungskontrollbehörde New South Wales moderierte ein Podium, das sich mit Themen der ORKB-Unabhängigkeit befasste. Der Leiter der ORKB Tonga Herr Sefita Tangi, die stellvertretende Leiterin der INTOSAI Entwicklungsinitiative (IDI) Frau Archana Shirsat, der Leiter der ORKB Neuseeland Herr John Ryan, die stellvertretende Leiterin der ORKB Australien Frau Rona Mellor und der Leiter der ORKB Guam Herr Benjamin J. F. Cruz sprachen über Errungenschaften im Bereich Unabhängigkeit, weltweite Trends bei der ORKB-Unabhängigkeit, Herausforderungen für die Unabhängigkeit von äußerst unabhängigen ORKB und die aus den Herausforderungen der Mitglieds-ORKB gewonnenen Erkenntnisse.

## FACHARTIKEL

Der Weg von einer niedrigen zu einer hohen ORKB-Unabhängigkeit kann dauern und erfordert beharrlichen Einsatz. So teilte Herr Tangi mit, dass es im Königreich Tonga 44 Jahre dauerte, bis die Unabhängigkeit der ORKB Tonga verfassungsrechtlich verankert wurde. Die Belegschaft der ORKB hat nun mehr Selbstbewusstsein bei der Erfüllung des Prüfungsauftrags ihrer ORKB, da sie weiß, dass ihre Arbeit den vollen Schutz der Verfassung genießt.

Frau Shirsat sprach darüber, dass die IDI eine Reihe von Instrumenten zu bieten hat, die ORKB bei der Erlangung ihrer Unabhängigkeit und der Überwachung von Herausforderungen für ihre Unabhängigkeit unterstützen, sowie, wo nötig, Beistand für die Interessenvertretung bieten. Wenn eine ORKB große Unabhängigkeit genießt, muss sie diese besorgt beschützen. Für Fälle, in denen die ORKB-Unabhängigkeit bedroht ist, hat die IDI einen Krisenreaktionsmechanismus betreffend die Unabhängigkeit von ORKB (SAI Independence Rapid Advocacy Mechanism; SIRAM) zu bieten.

Da weltweit verschiedenste Regionen mit Hindernissen bezüglich der Erlangung und des Erhalts ihrer ORKB-Unabhängigkeit konfrontiert sind, bleibt dieses Thema weiterhin von Relevanz, nicht nur für die PASAI, sondern für die gesamte INTOSAI, um Bedrohungen ins Visier zu nehmen und auf sie zu reagieren.



## Qualitätssicherung hinsichtlich des ORKB-Kernauftrags

Bei einer Podiumsdiskussion zur Qualitätssicherung im Rahmen des ORKB-Kernprüfungsauftrags teilten angesehene Rednerinnen und Redner sowie Führungskräfte aus der ORKB der Cookinseln, der ORKB Fidschi, der Rechnungskontrollbehörde des australischen Capital Territory, der PASAI, dem Entwicklungsprogramm der Vereinten Nationen (UNDP) und der Graduate School USA Erkenntnisse über die Auswirkungen, die partnerschaftliche Unterstützung, Qualitätssicherungsteams, andere Akteurinnen und Akteure der öffentlichen Finanzverwaltung, Schulungen und die Umfeldler kleiner ORKB auf die Gewährleistung sowie Steigerung der Prüfungsqualität haben.

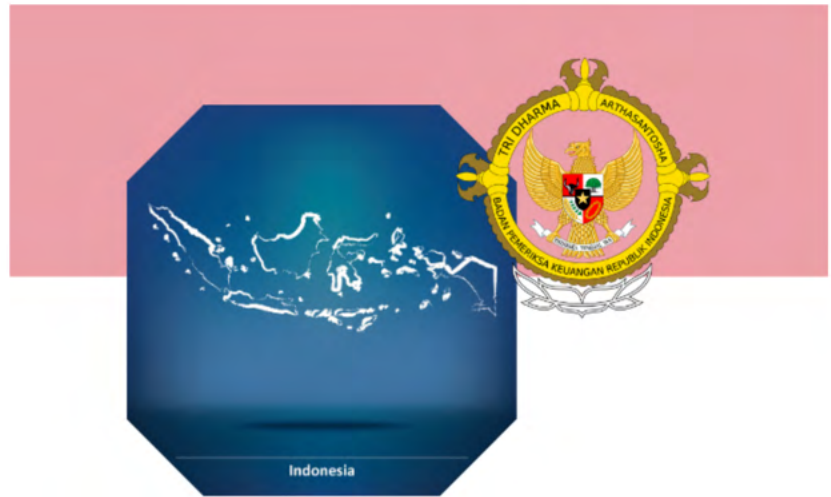
Im Anschluss an die Diskussionen über Qualitätssicherungsmethoden teilten die Rednerinnen und Redner die Schlüsselbotschaften:

- **Partnerschaften und Peer-to-Peer-Unterstützung bieten wertvolle Gelegenheiten, aus den Erfahrungen anderer zu lernen.**
- **Überprüfungsprozesse zur Qualitätssicherung bauen eine Kultur der kontinuierlichen Verbesserung innerhalb der ORKB auf.**
- **Das Personal sollte zeitnah nach einer Schulung die Gelegenheit haben, die erlernten Fähigkeiten anzuwenden – das ist die wirksamste Art zu lernen.**
- **Fachliche Schulungen sind zwar wichtig, wichtiger ist jedoch, sicherzustellen, dass die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die Werte ihrer Organisation verstehen und diese bei allem, was sie tun, anwenden.**

### Fazit

Der PASAI-Kongress bot eine Plattform für fundierte Diskussionen, Einblicke und Initiativen, die das Ziel verfolgen, die staatliche Finanzkontrolle im Pazifikraum zu verbessern. Die Herausforderungen der verschiedenen ORKB hoben den Bedarf an kontinuierlicher Zusammenarbeit, Sachkompetenzausbau und starkem Engagement für Transparenz sowie Rechenschaftspflicht hervor. Mit Blick in die Zukunft zielt der Strategische Plan der PASAI darauf ab, Prüferinnen und Prüfer im pazifischen Raum auf ihrem gemeinsamen Weg zur Verbesserung der Prüfungsqualität und zur Erzielung einer nachhaltigen Wirkung zu begleiten.

*.Weitere Fotos vom PASAI-Kongress 2023 finden Sie [hier](#) oder unter <https://bit.ly/4bFUM5L>. Alle Fotos in diesem Artikel stammen aus dem INTOSAI Journal.*



Quelle: Adobe Stock Images, Ilyes Laszlo, 12ee12

## Prüfung der Anpassungsmaßnahmen an den Klimawandel auf kleinen Inseln

Autorin: Ari Kristiana, Prüferin bei der Obersten Rechnungskontrollbehörde Indonesien (BPK)

Der Klimawandel ist eines der verbreitetsten Umweltprobleme, mit denen die Welt heutzutage konfrontiert ist. Er zählt zu den größten Herausforderungen, denen die Menschheit gegenübersteht, da er jedes Land betrifft und verheerende Auswirkungen auf Gemeinschaften sowie Individuen hat. Der Klimawandel bedeutet eine deutliche Veränderung der Temperaturen, des Niederschlags sowie des Klimas, was zu steigenden Meeresspiegeln, wärmeren Temperaturen, Überflutungen sowie allmählichen Veränderungen in den Lebensräumen von Spezies und Organismen führt. Entwicklungsländer, insbesondere kleine Inselentwicklungsländer, sind am stärksten vom Klimawandel betroffen und können sich seine Konsequenzen am wenigsten leisten. Indonesien, als Inselstaat mit über 17.000 Inseln, von denen die meisten klein sind, sieht sich im Hinblick auf die Auswirkungen des Klimawandels ebenfalls einem sehr hohen Risiko gegenüber.

## FACHARTIKEL

Das Übereinkommen von Paris, das von 196 Parteien, darunter Indonesien, unterzeichnet wurde, zielt darauf ab, einen Anstieg der globalen Durchschnittstemperaturen um 2 °C zu verhindern und Bemühungen fortzuführen, den Anstieg unter 1,5 °C zu halten. Das Übereinkommen verfolgt zudem das Ziel, das Anpassungsvermögen an die negativen Auswirkungen des Klimawandels zu steigern sowie eine Entwicklung mit geringen Treibhausgasemissionen zu ermöglichen.

Zur Umsetzung des Übereinkommens von Paris hat Indonesien einen „national festgelegten Beitrag“ (National Determined Contribution; NDC) ausgearbeitet, der Ziele zur Verringerung des CO<sub>2</sub>-Ausstoßes bis 2030 samt Aktionsplänen für Klimawandeleindämmungs- und Klimawandelanpassungsmaßnahmen enthält. Indonesien hat sich bis 2030 ein bedingungsloses Reduktionsziel um 19 % und ein an Bedingungen geknüpft Reduktionsziel um bis zu 41 % im Vergleich zu einem Weitermachen wie bisher gesetzt. Das Ziel wird durch Eindämmungsmaßnahmen, zum Beispiel die Rehabilitation von degradierten Flächen, die Wiederherstellung von Torfböden und Maßnahmen zum Energiemix, erreicht.

Indonesien verfolgt mit seinen Klimawandelanpassungen das Ziel, Risiken zu mindern, seine Anpassungsfähigkeit zu verbessern, seine Resilienz zu steigern sowie seine Vulnerabilität gegenüber dem Klimawandel in allen Entwicklungsbereichen zu verringern. Dieses Ziel wird unter anderem durch Folgendes erreicht: gesteigertes Klimawissen, Stärkung der Kompetenzen vor Ort, verbessertes Wissensmanagement, zusammenwirkende Klimawandelanpassungs- und Katastrophenvorsorgemaßnahmen sowie Einsatz adaptiver Technologie.

Laut den Daten der indonesischen Behörde für Meteorologie, Klimaforschung und Geophysik sind die meisten vom Klimawandel verursachten Katastrophen hydrometeorologisch bedingt, zum Beispiel Hochwasser, Unwetter, Hangrutschungen, Wirbelstürme etc. Kleine Inseln sind besonders anfällig für die Auswirkungen des Klimawandels. Leider verfügen die meisten kleinen Inseln nur über unzulängliche Infrastruktur, zum Beispiel im Transportsektor oder bei Gesundheitseinrichtungen. Daher sind die Gemeinschaften in Bezug auf wirtschaftliche, soziale und ökologische Aspekte oftmals verhältnismäßig unterentwickelt. Dies führt dazu, dass diese Gemeinschaften im Hinblick auf die Auswirkungen des Klimawandels viel höheren Risiken ausgesetzt sind. Die Regierung muss konkrete Maßnahmen ergreifen, um die Widerstandsfähigkeit der Gemeinschaften in katastrophengefährdeten Gebieten zu stärken, unter anderem durch:

- **Die Stärkung von Frühwarn- und Katastrophenhilfssystemen in den Gemeinschaften**
- **Den Ausbau der Daten zu Vulnerabilität und deren Analyse**
- **Die Stärkung der Reaktionsbereitschaft des Gesundheitssystems**
- **Die Verbesserung der Kommunikation, Information und Bildung zur Bewusstseinschärfung für klimawandelbedingte Katastrophenrisiken in den Gemeinschaften vor Ort**

## FACHARTIKEL

Die Oberste Rechnungskontrollbehörde (ORKB) Indonesien spielt durch ihre Prüfungsbefugnis eine wesentliche Rolle bei der Sicherstellung, dass die Regierung ordnungsgemäße Anpassungen der Klimawandelmaßnahmen durchgeführt hat, insbesondere auf kleinen Inseln und in katastrophengefährdeten Gebieten. Klimawandeleindämmungs- und -anpassungsmaßnahmen müssen regelmäßig geprüft werden. So kann die ORKB der Regierung umfassende Empfehlungen aussprechen, damit Klimawandelanpassungsmaßnahmen gut umgesetzt werden und die für die Gemeinschaft gewünschte Wirkung mit sich bringen.

In den letzten Jahren hat die ORKB Indonesien (vom Indonesischen kurz „BPK“) regelmäßig Prüfungen mit Klimawandelbezug durchgeführt, insbesondere hinsichtlich dessen Eindämmung, zum Beispiel Prüfungen zu Energiemix-Maßnahmen, zur Entwaldungsprävention und zur Wiederaufforstung von Wäldern. Unterdessen gab es keine ganzheitlichen Prüfungen mit Bezug zu Klimawandelanpassungsmaßnahmen, insbesondere nicht auf kleinen Inseln.

Bei der Durchführung von Prüfungen auf kleinen Inseln bestehen mehrere Herausforderungen, die eine angemessene Vorbereitung erfordern. Zu diesen Herausforderungen zählen:

- **Eingeschränkte Zugänglichkeit.** Viele abgelegene Gebiete sind aufgrund des fehlenden Transports und fehlender Infrastruktur sowie der hohen Reisekosten schwer zu erreichen.
- **Unzulängliche Infrastruktur,** insbesondere Energieinfrastruktur und Telekommunikationsnetzwerke.
- **Geringe Ressourcen.** Die Anzahl an Prüferinnen und Prüfern bzw. der zugewiesene Prüfungszeitraum ist begrenzt. Die Anzahl der zu prüfenden Inseln bzw. Regionen ist jedoch recht groß. Aufgrund der eingeschränkten Zugänglichkeit dauern Prüfungen auf kleinen Inseln länger. Das Prüfungspersonal muss den Prüfungsschwerpunkt unter Berücksichtigung der Prüfungsrisiken ermitteln.

Der Einsatz von Technologie kann einen Beitrag zur Bewältigung einiger der oben genannten Herausforderungen leisten. So setzt das BPK seit einigen Jahren zur Unterstützung seiner Prüfungen aktiv Geoinformationssysteme (GIS), unter anderem Geotagging und Satellitenbilder, Videokonferenzen und Big Data, ein.

## FACHARTIKEL

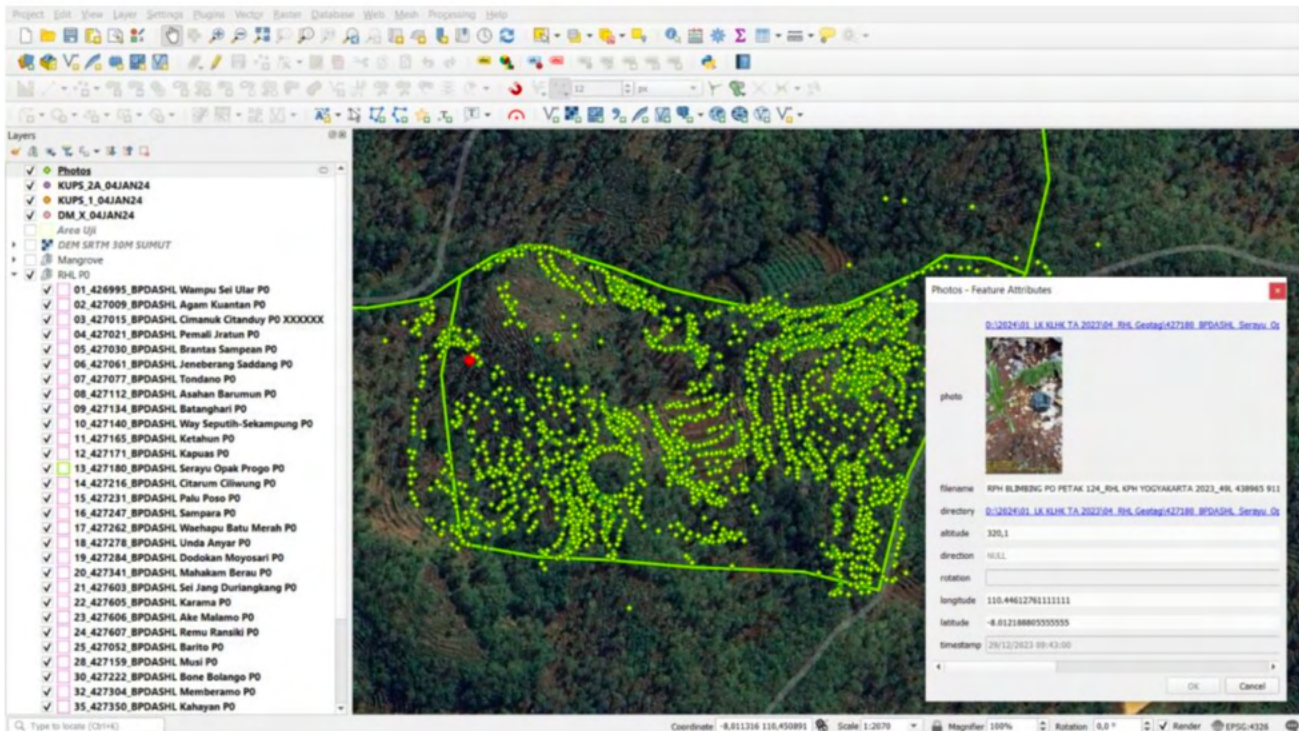
Geoinformationen beziehen sich auf einen bestimmten Ort, wobei jede Einheit oder jedes Phänomen mit einem genauen Ort auf der Erde in Verbindung gebracht wird. Mit diesen Computertools können wir Daten aus verschiedensten Quellen speichern, zusammenfassen, warten, visualisieren sowie analysieren und georeferenzierte Datenbanken sowie thematische Karten erstellen.

Die Internationale Organisation der Obersten Rechnungskontrollbehörden (INTOSAI) veröffentlichte die internationale Norm für Oberste Rechnungskontrollbehörden (ISSAI) 5540 über die Nutzung von Geoinformationen bei der Prüfung von Katastrophenmanagement und Katastrophenhilfe. ISSAI 5540, die das Ziel verfolgt, die Vorteile des Einsatzes von Geoinformationen in der Prüfungstätigkeit darzulegen, führt GIS als Prüfungshilfsmittel ein und ermutigt das Prüfungspersonal, Geoinformationen in seiner Arbeit präziser einzusetzen (INTOSAI, 2013).

In den letzten beiden Jahren verwendete das BPK Geotagging und Satellitenbilder, um sicherzustellen, dass im Rahmen eines Aufforstungsprogramms auch alle Bäume wie geplant gepflanzt wurden. Das BPK verwendete Videokonferenzen bei Fernprüfungen von Infrastrukturentwicklungsprojekten im Straßenbau und Energiesektor.

Bei Prüfungen zu Klimawandelanpassungen auf kleinen Inseln können GIS beispielsweise eingesetzt werden, um die Anpflanzung von Mangroven zum Katastrophenschutz aus der Ferne zu bestätigen oder zu gewährleisten, dass Nutzpflanzen ordnungsgemäß angepflanzt und kultiviert werden. Bei der tatsächlichen Prüfung wurde ein GIS eingesetzt, um den Standort jedes gepflanzten Mangrovensetzlings im geplanten Gebiet zu bestimmen. Zur Überprüfung des Pflanzvorgangs musste die geprüfte Stelle von jedem Setzling ein Foto mit Geotag aufnehmen. Im Anschluss untersuchte die Prüferin bzw. der Prüfer alle Fotos mit Geotag, die eingereicht worden waren, durch Extraktion der geografischen Koordinaten aller Fotos als Vektordaten und Vergleich mit den Vektordaten des geplanten Gebiets. Gegebenenfalls können auf Stichprobenbasis physische Untersuchungen zur Überprüfung der Richtigkeit der Geotag-Fotos durchgeführt werden.

# FACHARTIKEL



Nach fünf oder mehr Jahren kann die ORKB eine Follow-up-Prüfung durchführen und die Satellitenbilder bzw. Luftaufnahmen erneut untersuchen, um die Erfolgsquote des Mangrovenpflanzprogramms zu beurteilen.

In der Zwischenzeit verhalf der Einsatz von Videokonferenzen der ORKB Indonesien zu einer besseren Herangehensweise an Prüfungen mit Klimawandelbezug. Das Prüfungspersonal setzte Videokonferenzen ein, um einfacher mit den Beamtinnen und Beamten der geprüften Stelle kommunizieren und physische Untersuchungen sowie Fernprüfungen durchführen zu können.

Jedoch bestehen hinsichtlich des Technologieeinsatzes durch Prüferinnen und Prüfer auch Herausforderungen, die insbesondere bei Prüfungen im Zusammenhang mit dem Klimawandel und kleinen Inseln zu spüren sind. Unterbrochene Internetverbindungen sind ein großes Hindernis. Manchmal ist die Netzwerkverbindung nicht sehr verlässlich, weshalb geprüfte Stellen Schwierigkeiten bei der Vorlage von Nachweisen haben können. Das Prüfungspersonal muss diese Risiken in der Prüfungsplanungsphase berücksichtigen und alternative Vorgehensweisen prüfen.



## FACHARTIKEL

Mit technologischer Hilfe wird erwartet, dass Prüfungen zur Klimawandelanpassung auf kleinen Inseln in Zukunft häufiger und umfassender durchgeführt werden können. So kann das BPK Empfehlungen abgeben, damit die Anpassungsmaßnahmen verbessert sowie wirksam und effizient umgesetzt werden können. Dies ist besonders wichtig für Anpassungsmaßnahmen auf kleinen äußeren Inseln und in katastrophengefährdeten Gebieten. Letztendlich haben ORKB einen Beitrag dazu zu leisten, dass sichergestellt werden kann, dass die Klimawandelanpassungsziele ihrer Staaten – Risikoreduktion, Steigerung des Anpassungsvermögens, Stärkung der Widerstandsfähigkeit und Verringerung der Vulnerabilität gegenüber dem Klimawandel – in allen Entwicklungsbereichen erreicht werden können.

---

### Quellenangaben:

1. INTOSAI-Zeitschrift <https://intosajournal.org/journal-entry/using-gis-to-monitor-public-works/>
2. ISSAI 5540 – Die Nutzung von Geoinformationen bei der Prüfung von Katastrophenmanagement und Katastrophenhilfe
3. Indonesiens verbesserte national festgelegte Beiträge
4. BPK 2022, Wirtschaftlichkeitsprüfungsbericht zum Energiemix
5. UNS, 2014, Small Islands Management Policy Indonesia's Outside Islands Facing Of Global Climate Change, Atikah Sari und Muslimah

### Über die Autorin:

**Ari Kristiana**, Prüferin bei der Obersten Rechnungskontrollbehörde Indonesien (vom Indonesischen kurz „BPK“) schloss ihr Bachelorstudium am State Accounting College (STAN) im Jahr 2000 ab und erlangte im Jahr 2005 einen Mastertitel von der Universität Indonesien.



Quelle: Adobe Stock Images, alexmak, Ilyes Laszlo

## Die Oberste Rechnungskontrollbehörde Palau und Umweltresilienz

Autorin: Sumch R. Chin, Junior-Prüferin, Oberste Rechnungskontrollbehörde, Republik Palau

Die Republik Palau schloss zwei Kreditverträge in Höhe von 28 Millionen Euro mit der Asiatischen Entwicklungsbank (Asian Development Bank; ADB) für die Finanzierung des Koror-Airai-Abwasserprojekts (das Projekt) ab. Das Ziel des Projekts bestand in der Bereitstellung wirksamer, effizienter und nachhaltiger Abwasserdienste in den palauischen Gebieten Koror und Airai. Das Projekt sollte im Jahr 2022 abgeschlossen werden. Das Projekt beinhaltete die Abwassersammlung, ein Aufbereitungs- und Entsorgungssystem sowie Beratungsleistungen für die Steuerung und Umsetzung dieser Arbeiten.

## FACHARTIKEL



Brücke der Japan-Palau-Freundschaft, die Koror und Airai verbindet  
(Quelle: Adobe Stock Images, Kaori)

An dem Projekt waren viele Stakeholder beteiligt. Die palauische öffentliche Versorgungsgesellschaft (Palau Public Utilities Corporation; PPUC), eine staatliche „Teileinheit“, war für die Umsetzung des Projekts zuständig, während das Finanzministerium als Projektträger fungierte. Für die Durchführung des Projekts vergab die PPUC drei Bauverträge und beauftragte ein Beratungsunternehmen.

Die Oberste Rechnungskontrollbehörde (Office of the Public Auditor; OPA) führte auf Antrag des palauischen Parlaments und, um auf die Bedenken der Öffentlichkeit hinsichtlich des Projektes zu reagieren, eine Prüfung durch. Ständige Projektverzögerungen, die eine anhaltende Bedrohung für die öffentliche Gesundheit sowie die umliegende Meereswelt in Koror und Airai darstellen, waren Auslöser dieser Bedenken.

Aufgrund der Komplexität des Projekts und des hohen bürokratischen Aufwands beauftragte das OPA ein dreiköpfiges Prüftteam mit der Durchführung der Prüfung; Unterstützung gab es dabei von der Generalinspektion des US-amerikanischen Innenministeriums (Office of the Inspector General).

Die Zielsetzung der Prüfung bestand darin, zu ermitteln, inwiefern die PPUC:

- **das Projekt geplant und gesteuert hat, um dessen Fertigstellung sicherzustellen,**
- **die angegebenen Projektmeilensteine und -ziele erreicht hat und**
- **Mittel ordnungsgemäß verwaltet hat, um den Projektabschluss zu gewährleisten.**

Das OPA gelangte zu bedeutenden Erkenntnissen in Bezug auf schlechte Projektplanung, das Unvermögen der PPUC, das Projektziel zu erreichen, sowie die fehlende Fähigkeit der PPUC, das Projekt zu steuern.

Die PPUC pflichtete den meisten Erkenntnissen des Prüfberichts bei. Auf der Grundlage der Prüfung und um die Fertigstellung des Projekts zu beschleunigen sowie die Leistungsfähigkeit der PPUC zu stärken, erließ der Präsident die Verordnung Nr. 449. Dadurch wurde ein Projektsteuerungskomitee für das PPUC-Reformprogramm eingerichtet, um dem Projekt unter anderem eine strategische Ausrichtung, Orientierungshilfe und Überwachung zu bieten sowie sicherzustellen, dass alle Kreditbedingungen und Projektziele erfüllt werden.

Zum Zeitpunkt der Reform behauptete die PPUC jedoch, den Kredit der ADB bereits ausgeschöpft zu haben. Somit ist weitere Finanzierung erforderlich, um das Projekt weiterführen und abschließen zu können.

Obwohl das Projekt nach wie vor unvollendet ist und die Bedrohung für die öffentliche Gesundheit sowie die umliegende Meereswelt weiterhin besteht, wurden die Wasser- und Abwassergebühren zur Rückzahlung der Kredite bereits erhöht. Diese Situation veranlasste das Parlament dazu, das öffentliche Gesetz Nr. 11-31 zu erlassen. Dieses Gesetz weist den Präsidenten an, jegliche Kreditrückzahlungen einzustellen und die Kreditvereinbarungen mit der ADB neu auszuhandeln, um die Sachverhalte und Streitigkeiten im Zusammenhang mit dem unvollendeten Projekt zu regeln.

## FACHARTIKEL

Auch wenn die Bevölkerung in zwei der am dichtesten bewohnten Verwaltungsregionen Palaus immer noch auf die Nutzen aus diesem Projekt wartet, hat die Prüfung des OPA der Gesetzgebung fürs Erste eingeschränkt, dass es notwendig ist, öffentliche Gelder vor weiterer Werterosion zu schützen. Es bleibt zu hoffen, dass sich bald eine Lösung für die drohende Umwelt- und Gesundheitskatastrophe finden lässt.



Luftaufnahme von Koror  
Quelle: Adobe Stock Images, Lightning Strike Pro



Quelle: Adobe Stock Images, Ilyes Laszlo

## Kleine Inselentwicklungsländer und Klimaherausforderungen: Perspektiven von der INTOSAI WGEA, PASAI und den Malediven

Autorinnen und Autoren: Dr. Vivi Niemenma (Sekretariat der INTOSAI WGEA, ORKB Finnland), Jonathan Keate (regionales WGEA-Sekretariat der PASAI, ORKB Neuseeland), Mohamed Ibrahim Jaleel (ORKB Malediven)

Überprüfer: Rauhath Hussain (ORKB Malediven)

*Kleine Inselentwicklungsländer sind an vorderster Front mit den Auswirkungen des Klimawandels konfrontiert. Dieser Artikel gibt Aufschluss über die Tätigkeiten der INTOSAI-Arbeitsgruppe zu Umweltprüfungen (WGEA), die Herausforderungen in den Regionen der WGEA der PASAI sowie die besonderen Herausforderungen in einem der am tiefsten gelegenen Länder der Welt, den Malediven.*

### **Arbeitsgruppe der INTOSAI zu Umweltprüfungen (WGEA) und Widerstandsfähigkeit gegenüber dem Klimawandel**

Kleine Inselentwicklungsländer (Small Island Developing States; SIDS) bekommen die Auswirkungen des Klimawandels, wie steigende Meeresspiegel und Wetterextremereignisse mit Unwettern sowie Hochwasser, zuerst zu spüren. Die andere Seite der sogenannten doppelten Ungerechtigkeit bildet die Tatsache, dass SIDS am wenigsten Verantwortung für die Erwärmung der Atmosphäre durch Emissionen aus fossilen Brennstoffen tragen.

Die INTOSAI-Arbeitsgruppe zu Umweltprüfungen (WGEA) legte die Widerstandsfähigkeit gegenüber dem Klimawandel sowie die Herausforderungen der SIDS als Hauptthemen ihrer 21. Versammlung im Juli 2022 fest. Die Sitzung wurde von der ORKB der Malediven in einer windigen Jahreszeit ausgerichtet. Dies ermöglichte den Teilnehmenden, die Herausforderungen am eigenen Leib zu erleben und zu begreifen.

Eine Publikation zu den Hauptergebnissen der Versammlung, zusammen mit mehreren Prüfungsfallstudien zur Anpassung an und zur Widerstandsfähigkeit gegenüber dem Klimawandel, ist auf der WGEA-Website zu finden. Aus dem Aufruf zur Einreichung von Prüfungsfallstudien geht hervor, dass ORKB weltweit insbesondere wasserbezogene Themen geprüft haben, sowohl Dürren als auch Hochwasser, die beide in Zukunft voraussichtlich häufiger auftreten werden. Was andere Themenbereiche anbelangt, haben ORKB die Anpassung und Widerstandsfähigkeit sektorenübergreifend über die Regierungsbereiche hinweg und zum Beispiel im Landwirtschafts- und Infrastruktursektor geprüft.

In der Publikation wird ORKB unter anderem empfohlen,

- **die beträchtlichen Risiken des Klimawandels für die Budgets des öffentlichen Sektors in Erinnerung zu rufen,**
- **die Risikobeurteilungen der Regierungen zu prüfen,**
- **zu langfristigen Überlegungen aufzurufen,**
- **hervorzuheben, dass aussagekräftige Daten und Kontrollen zu einer fundierteren Entscheidungsfindung führen,**
- **zu prüfen, ob Regierungen sektorenübergreifend arbeiten und die Kohärenz ihrer Strategien verbessern,**
- **Regierungen dabei zu unterstützen, sowohl nationalen sowie globalen Ungerechtigkeiten im Sinne der Agenda 2030 und dem Grundsatz, „niemanden zurückzulassen“, Aufmerksamkeit zu schenken.**

### **Die kooperative Prüfung der Pazifischen Assoziation der Obersten Rechnungskontrollbehörden (PASAI) zur Anpassung an den Klimawandel (2013)**

Im Jahr 2013 nahmen zehn Oberste Rechnungskontrollbehörden im Pazifik an einer Prüfung zur Anpassung an den Klimawandel und zum Wiederaufbau nach Katastrophen teil. Sie bildete die vierte Prüfung in einer Reihe von kooperativen Umweltprüfungen in der Region, die Teil eines Programmes zum Ausbau der Wirtschaftlichkeitsprüfungskompetenzen der pazifischen ORKB waren.



Quelle: WGEA

Der Schwerpunkt der Prüfung lag eher auf der Anpassung an den Klimawandel und dem Wiederaufbau nach Naturkatastrophen als auf der Reduktion von Treibhausgasemissionen. Die Anpassung an den Klimawandel ist die dringlichere Angelegenheit für die Pazifikregion. Steigende Meeresspiegel, Wirbelstürme, Tsunamis, Ernährungsunsicherheit und Küstenerosion stellen tagtäglich echte Bedrohungen dar. Wetterextremereignisse werden Erwartungen zufolge heftiger und häufiger auftreten.






# FACHARTIKEL

Viele der pazifischen Länder bestehen aus einer Reihe von Inseln – einige davon sehr klein und tiefliegend. Die Anpassung an den Klimawandel gestaltet sich mit begrenzten Landflächen bzw. Ressourcen schwieriger: zum Beispiel ohne höher gelegenes Gelände, auf das man sich zurückziehen kann, oder andere Flächen, um die Landnutzung zu verändern oder anderes Saatgut anzupflanzen. Im Pazifik kann sogar schon eine geringe klimatische Veränderung erhebliche Auswirkungen haben.

ORKB aus acht pazifischen Inselstaaten nahmen an der Prüfung teil, wobei die drei wichtigsten pazifischen Regionen gut vertreten waren: Mikronesien, Melanesien und Polynesien.

Das breit angelegte Prüfungsthema umfasste die Beurteilung der Wirksamkeit von Klimawandelanpassungs- und Katastrophenvorsorgestrategien, -plänen und -finanzierungen in jedem teilnehmenden Land. Da die verschiedenen pazifischen Regionen mit verschiedenen Schwachstellen gegenüber den Klimawandelauswirkungen und schwerwiegenden Wetterereignissen konfrontiert sind, arbeiteten die ORKB für ihr jeweiliges Zuständigkeitsgebiet relevante Prüfungsziele und -fragestellungen aus.

Dies führte zu Prüfungsthemen, die sich um drei Hauptthemen drängten:

-  Vorbereitung auf den Klimawandel – Fokus auf Pläne und Strategien, Vulnerabilitätsbeurteilungen sowie Koordination zwischen den zuständigen Stellen,
-  Bewältigung der tatsächlichen Auswirkungen des Klimawandels, zum Beispiel Küstenerosion, und
-  Handhabung der Auswirkungen des Klimawandels auf die Ernährungssicherheit.

## FACHARTIKEL

Ein regionaler Bericht über die Prüfungen enthielt 13 Erkenntnisse, alle davon ziemlich negativ, zum Beispiel:

- **Rechts- und Strategierahmenwerke waren fragmentiert und unzureichend, um Anpassungsmaßnahmen anzuleiten.**
- **Die Steuerung auf Projektebene war schwach und Projektmanagementkompetenzen müssen verbessert werden.**
- **Maßnahmen für die Projektüberwachung waren unterentwickelt und die pazifischen Inselstaaten waren nur begrenzt in der Lage, über ihren Fortschritt im Bereich der Klimaanpassungsprioritäten zu berichten.**

Das Gesamtfazit aus den Prüfungen war, dass die geprüften pazifischen Inselstaaten nicht gut aufgestellt seien, um erfolgreich auf die klimawandelbedingten Bedrohungen und Herausforderungen zu reagieren. Im regionalen Übersichtsbericht werden die Erkenntnisse aus den Prüfungen detaillierter dargelegt.

In Bezug auf die Klimafinanzierung merkte der Bericht an, dass die Finanzierung der Anpassungsmaßnahmen im Pazifik beunruhigend sei. Zwar standen internationale Mittel über verschiedene globale Stellen zur Verfügung, aber zum Zeitpunkt der Prüfung waren die einzelnen geprüften pazifischen Inselstaaten im Allgemeinen nicht in der Lage, auf diese Mittel zuzugreifen und sie über ihre nationalen öffentlichen Finanzverwaltungssysteme ordnungsgemäß zu verwalten.

Dies ist ein wichtiger Punkt, wenn es um das Thema Klimafinanzierung geht. Der Gedanke, Mittel aus Industrie- in Entwicklungsländer zu übertragen ist ehrenwert, es muss jedoch sichergestellt werden, dass die richtigen Systeme vorhanden sind, damit die Länder auf die Finanzierung zugreifen, diese verwalten und die Mittel nach Erhalt auch verwenden können. Dies kann dazu beitragen, dass die mit der Klimafinanzierung verbundenen Nutzen auch tatsächlich realisiert werden, zum Beispiel der Kompetenzausbau im Bereich Projektmanagement, -überwachung und -evaluierung sowie Berichterstattung über die Mittelverwendung.

Die Prüfungen wurden vor zehn Jahren durchgeführt. Es ist ermutigend, zu sehen, dass acht pazifische ORKB derzeit an der globalen Klimaschutzprüfung der INTOSAI Entwicklungsinitiative (IDI)/der WGEA teilnehmen. Die Prüfung stellt eine gute Fortschrittsüberprüfung seit der letzten Prüfungen dar.



Quelle: SAI Maldives

## Fallbeispiel Malediven

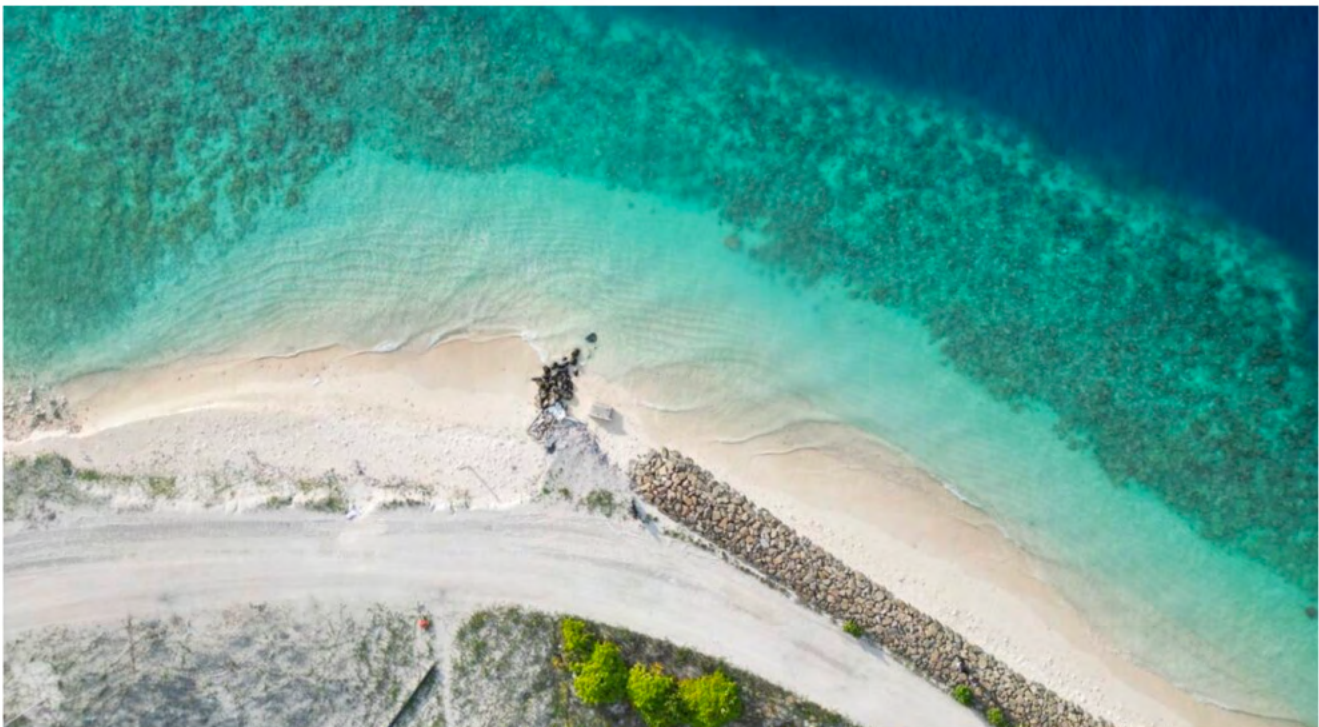
Die Malediven sind als ein tief gelegenes kleines Inselentwicklungsland an vorderster Front, was die Auswirkungen der Klimarisiken anbelangt. In Anbetracht der Entwicklung der Erderwärmung, schmelzender Polareiskappen und des daraus resultierenden Meeresspiegelanstiegs stellen die Auswirkungen des Klimawandels eine existenzielle Bedrohung für ein Land dar, in dem sich 80 % der Flächen weniger als einen Meter über dem Meeresspiegel befinden. Die von der meteorologischen Behörde der Malediven von 1989 bis 2021 aufgezeichneten Daten zeigen einen jährlichen Anstieg des Meeresspiegels in der Zentralregion um 4,24 mm und in der südlichen Region um 3,44 mm. Das Ultimatum der vollständigen Überflutung aufgrund des Meeresspiegelanstiegs stellt jedoch nicht die einzige Sorge dar, die die Inselbewohnerinnen und -bewohner angesichts der drastischen Veränderungen haben, auch die zunehmenden Auswirkungen, die sie in ihrem täglichen Leben erfahren, zählen dazu.

Viele der bewohnten Inseln der Malediven sind mit Erosion, Landverlust und Schäden an Haushalten sowie kritischer Infrastruktur – wie küstennahen Schulen und Versorgungseinrichtungen – konfrontiert. Der steigende Meeresspiegel und Wetterextremereignisse verschärfen die Risiken. In Anbetracht der geringeren Landmasse der Inseln und der begrenzten topografischen Vielfalt ist das Risiko, dass die bebaute Umgebung der Inseln Auswirkungen zu spüren bekommt auf dem Großteil der Insel sehr hoch. Zusätzlich zu den unterschiedlichen Schäden, die Haushalten in Küstennähe durch Erosion entstehen, setzt der Anstieg des Meeresspiegels diese Haushalte dem Risiko aus, weitere Schäden durch Wetterextremereignisse, zum Beispiel Sturmfluten, zu erfahren.

## FACHARTIKEL

Da es keine Oberflächengewässer gibt, sind die Malediverinnen und Malediver traditionell auf Regenwasser für den Trinkwasserbedarf und auf Grundwasser für sonstigen Wasserbedarf angewiesen. Die Verfügbarkeit dieser beiden natürlichen Quellen wird jedoch von einer Kombination aus Klimaschwankungen und menschlichen Aktivitäten beeinträchtigt. Veränderte Niederschlagsmuster und längere Trockenzeiten beeinträchtigen die Möglichkeit, Regenwasser für die Überbrückung bis zur nächsten Regenzeit zu sammeln, und die dünnen oberflächlichen Grundwasserspiegel werden durch den Anstieg des Meeresspiegels, Sturmfluten und Übernutzung zunehmend versalzen. Neben diesen Bereichen werden in der zweiten nationalen Mitteilung der Malediven auch die bedenklichen Auswirkungen des Klimawandels auf Korallenriffe, Ernährungssicherheit, menschliche Gesundheit, Tourismus und Fischerei hervorgehoben.

Ausgehend von den genannten gefährdeten Schlüsselsektoren des Landes konnte die ORKB der Malediven mehrere Prüfungen zu den Anpassungsmaßnahmen der Sektoren durchführen, zum Beispiel die Prüfungen zur Handhabung der Küstenerosion, zur Wasserversorgung in Trockenzeiten, zur Einrichtung von Wasser- und Abwasserinfrastruktur sowie zu Diversifizierungsprogrammen in der Landwirtschaft und Fischerei.



Quelle: SAI Maldives

## FACHARTIKEL



Quelle: SAI Maldives

Bei den Prüfungen wurden Schlüsselbereiche ermittelt, in denen die Malediven Verbesserungen erzielen müssen, um wirksame und effiziente Anpassungsmaßnahmen umzusetzen. Der erste betrifft die Verzögerung bei Interventionsprogrammen, die hauptsächlich auf mangelnde nationale Finanzierung sowie die fehlende Zugänglichkeit und Mobilisierung internationaler Geldmittel zurückzuführen ist. Aus den Gesprächen anlässlich der letzten WGEA-Versammlung geht hervor, dass die Gründe, die den Zugang zu Klimafinanzierung behindern, unter anderem fehlende Langzeitdaten und die Anforderung von Daten sind, die in den SIDS nicht vorhanden sind. Dies steht im Einklang mit der Prüfungserkenntnis, dass einer der zu verbessernden Bereiche die Risikoüberwachung ist. Ähnlich zu den Erkenntnissen der PASAI wurde ebenfalls ein Bedarf an besseren Projektmanagement- und Qualitätskontrollmaßnahmen ermittelt. Die Prüfungsempfehlungen betonten die Sicherstellung nachhaltiger Projektergebnisse und die Umsetzung geeigneter Ausstiegsstrategien, um die Projektergebnisse in die alltäglichen Abläufe der Regierung einzubinden. Zu den anderen verbesserungswürdigen Bereichen zählten der Ausbau von Sachkompetenzen, Bewusstseinsbildung, Prioritätensetzung, Projektgestaltung und die Einbindung von Stakeholdern.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass der Klimawandel eine allgegenwärtige Realität für SIDS ist. SIDS haben Schwierigkeiten beim Zugang zu internationaler Klimafinanzierung für die zeitgerechte Intervention durch Anpassungsmaßnahmen. Innovative Mechanismen sind erforderlich, um diese Mittel zu mobilisieren. Zudem ist der Kompetenzausbau unabdingbar, um die Finanzierung im nationalen Kontext ordnungsgemäß verwalten zu können. Letztlich fordern die ORKB der SIDS wirksame Anpassungsmaßnahmen, da es von entscheidender Bedeutung ist, sicherzustellen, dass jede Anpassungsmaßnahme als nützlicher Schritt zum Schutz unserer Gemeinschaften gilt.



Quelle: Adobe Stock Images, Ilyes Laszlo, AlexMak

## Territoriale Rechnungskontrollbehörde Neukaledonien beurteilt Widerstandsfähigkeit gegenüber Umwelt- und Naturkatastrophen

Autor: Präsidentin der territorialen Rechnungskontrollbehörde,  
Territoriale Rechnungskontrollbehörde Neukaledonien

Wie viele Orte in der intertropischen Konvergenzzone ist das französische Überseegebiet Neukaledonien potenziell zerstörerischen Klimarisiken ausgesetzt. Dazu zählen Wirbelstürme und Dürreperioden bzw. Hitzewellen, die Waldbrände verschlimmern. Unsere Kenntnisse über die Auswirkungen des Klimawandels auf Neukaledonien sind jedoch nach wie vor unzureichend.



Florence Bonnafoux, Präsidentin der territorialen Rechnungskontrollbehörde,  
Territoriale Rechnungskontrollbehörde Neukaledonien

Am 1. Januar 2014 wurde die Zuständigkeit für den Zivilschutz in Neukaledonien von der staatlichen auf die territoriale Ebene übertragen. Seitdem sind die Zuständigkeiten zwischen dem Überseegebiet, dem Staat (der an wichtigen Aufgaben und Ressourcen festgehalten hat), den Gemeinden (welche ihre Feuerwehr- und Rettungsdienste betreiben sowie finanzieren) und den Provinzen (deren Zuständigkeiten für Umwelt- und Stadtplanungsthemen Einfluss auf den Zivilschutz nehmen) aufgeteilt.

Diese geteilten Zuständigkeiten haben die Umsetzung wirksamer und effizienter Prävention von natürlichen Risikofaktoren nicht gerade vereinfacht. Leider wird sich die Situation wahrscheinlich verschlimmern. Laut dem neuesten Bericht des Weltklimarats wird der Klimawandel in Neukaledonien zu einem wärmeren und trockeneren Klima führen, wodurch das Waldbrandrisiko steigen wird. Zudem wird das Hochwasser- und Hangrutschrisiko durch zwar weniger häufig auftretende, jedoch heftigere Wirbelstürme erhöht. Vor diesem Hintergrund hat die territoriale Rechnungskontrollbehörde Neukaledonien eine Prüfung durchgeführt, um zu beurteilen, ob das Gebiet über die erforderlichen Ressourcen im Bereich Prävention und Krisenbewältigung verfügt, um diese wachsenden Herausforderungen zu meistern.

## FACHARTIKEL



Bild eines Feuers in Païta, Neukaledonien. Quelle: Adobe Stock Images, Romain



Bild einer überfluteten Straße in Neukaledonien. Quelle: Adobe Stock Images, jimi25

Die Prüfung zeigt, dass sehr viel Arbeit in das Zusammentragen von Wissen über die Beurteilung und Erfassung von Eintrittswahrscheinlichkeiten sowie Auswirkungen großer Klimagefahren, die zu verschiedenen Zeitpunkten auftreten können, gesteckt wird. Dies wird jedoch zerstreut von einer großen Anzahl an staatlichen, halbstaatlichen und privaten Akteurinnen und Akteuren betrieben. Einige entscheidende Projekte haben nach wie vor keine Finanzierung: zum Beispiel die digitale Überwachung der neukaledonischen Küstengebiete, die essenziell für die Durchführung von Überschwemmungs- und Hochwassersimulationen ist.

Die Bestimmungen über die Bereitstellung von Informationen zu wesentlichen Risiken an die Öffentlichkeit, ein Teilbereich der Prävention, werden weder auf regionaler noch auf lokaler Ebene richtig angewendet. Bestimmungen über die Begrenzung der Vulnerabilität von Schlüsselzonen müssen gestärkt werden.

Durch Maßnahmen können Bauvorhaben in Risikozonen begrenzt bzw. verboten oder andere Wege geschaffen werden, um die Risikoanfälligkeit zu verringern. Diese Maßnahmen müssen naturbasierte Lösungen enthalten. Diese sind momentan Gegenstand mehrerer Initiativen in Neukaledonien und berücksichtigen natürliche Ressourcen, die geschützt sind oder eine besondere Bedeutung für die Gemeinschaften vor Ort haben.



## FACHARTIKEL

Die Ressourcen der Feuerwehr- und Rettungsdienste leiden unter zahlreichen Kapazitätseinschränkungen, die in erster Linie Personalressourcen betreffen. Die Komplexität und Zergliederung der Regeln zu operativen Einsätzen schränken die Koordination der Akteurinnen und Akteure ein. Aufgrund der Unterschiede im Personalmanagement zwischen den jeweiligen Stellen und der Bedingungen, unter denen die freiwilligen und Berufsfeuerwehrleute ausgebildet sowie bezahlt werden, besteht eine hohe Personalfuktuation. Diese Situation gibt Anlass für die rasche Durchführung des Projekts zur Modernisierung des Kommunikationssystems der Feuerwehr- und Rettungsdienste. Mittelfristig erachtet es die territoriale Rechnungskontrollbehörde als unabdingbar, diese Reform fortzuführen, indem eine einheitliche Struktur für die Verwaltung der Ressourcen und Tätigkeiten, welche die zahlreichen aus der momentanen Situation hervorgehenden Schwierigkeiten beseitigen werden, aufgebaut wird.

Seit Abschluss der Prüfung sucht die Regierung aktiv nach Finanzierungsmöglichkeiten für die digitale Überwachung der Küstengebiete Neukaledoniens. Zudem beabsichtigt sie, einen territorialen Anpassungsplan zur Priorisierung von Maßnahmen sowie Koordination von Akteurinnen und Akteuren auszuarbeiten, mit dem die Vulnerabilität gegenüber Naturkatastrophen verringert werden kann. Sie bemüht sich darüber hinaus verstärkt um die Koordinierung mit den lokalen Behörden und Gemeinschaften, um die Reaktionsfähigkeit gegenüber großen Krisen zu verbessern.



Luftaufnahme der Anse Vata Bay, Noumea, Neukaledonien. Quelle: Adobe Stock Images, JX.



Quelle: Adobe Stock Images, Ilyes Laszlo, 12ee12

## Sich über Wasser halten – versinkende Städte und wie ORKB zur Begrenzung steigender Meeresspiegel und des Klimawandels beitragen können

Autoren: Candra Hapsari Susilo, Tri Marhendra Rahardyan, ORKB der Republik Indonesien

### Einleitung

Als eine der größten Inselgruppen der Welt besteht das Gebiet Indonesiens hauptsächlich aus Wassermassen, wobei Küstenstädte über 17.000 Inseln verstreut liegen. Viele dieser Inseln könnten in den nächsten Jahren jedoch verschwinden. Bereits im Jahr 2005 berichtete die indonesische Meeres- und Fischereiforschungsbehörde (KKP), dass 24 Inseln in der Größe eines Fußballfeldes im Meer versunken seien. Die nationale Forschungs- und Innovationsbehörde (BRIN) legte ebenfalls dar, dass die Landabsenkung an den Küsten der größten Insel Indonesiens in noch nie dagewesenem Ausmaß vorstättengeht: Diese reicht von 2 cm/Jahr bis hin zu besorgniserregenden 11 cm/Jahr in bestimmten Gebieten, unter anderem Jakarta, der Hauptstadt bzw. dem wirtschaftlichen Zentrum des Landes.



Von SAI Indonesien aufgenommenes Bild während einer Feldprüfung auf den Inseln Labuan Bajo, nahe der Insel Komodo in der Provinz Nusa Tenggara Timur (übersetzt in etwa „Inseln im Südosten“). Diese Bilder veranschaulichen ein Inselland.

Die BRIN prognostiziert, dass nicht weniger als 115 Inseln bis zum Jahr 2100 im Meer versunken sein werden, 92 davon aufgrund der steigenden Meeresspiegel. Da ein Großteil der Infrastruktur an den Küsten liegt, ist Indonesien einem höheren Kosten- und Schadensrisiko ausgesetzt. Daher ist es zu einer unserer größten Sorgen geworden, uns über Wasser zu halten.

### **Gründe: anschwellende Gezeiten, versinkende Städte und Länder**

In den letzten Jahren werden die Auswirkungen des Klimawandels immer deutlicher, da die globale Durchschnittstemperatur in den letzten zwei Jahrzehnten rapide anstieg. Dies führte zu einem beträchtlichen Rückgang der Eisschilde auf der Erde und zu einer Verstärkung der weltweiten Wärmeausdehnung des Wassers. Beides ist für den steigenden Meeresspiegel verantwortlich. Der steigende Meeresspiegel gilt als eine der Hauptursachen für das Verschwinden von Landmassen. Von der indonesischen BRIN in Küstenregionen durchgeführte Forschung zeigte, dass der Meeresspiegel in Indonesien mit einer Geschwindigkeit von 2,9 mm pro Jahr steigt und somit nicht weit hinter dem globalen Durchschnitt von 3,2 mm pro Jahr liegt. Außerdem zeigten Sentinel-3-Satellitenbilder der NASA ebenfalls deutliche Veränderungen im Biom und der Terrainform, die von dem im letzten Jahrzehnt weltweit gestiegenen Meeresspiegel verursacht wurden. Vor diesem Hintergrund drohen Indonesien, Küstenstädte und kleine Inselentwicklungsländer (Small Island Developing States; SIDS) in den kommenden Jahren zu versinken.

## FACHARTIKEL

Laut kürzlich von der Weltorganisation für Meteorologie (World Meteorological Organization; WMO) veröffentlichten Daten sind die weltweiten Meeresspiegel seit 1900 im Durchschnitt schneller gestiegen als in jedem anderen vorangegangenen Jahrhundert der letzten 3.000 Jahren. Die WMO warnt, dass die Erde auch bei einer „wundersamen“ Begrenzung des globalen Temperaturanstiegs auf 1,5 Grad immer noch einen beträchtlichen Meeresspiegelanstieg erfahren wird. Salzwasserintrusion kann Arbeitsplätze dezimieren und gesamte Wirtschaftszweige in der Landwirtschaft, der Fischerei und im Tourismus zerstören. Darüber hinaus kann durch den Anstieg des Meeresspiegels zentrale Infrastruktur, zum Beispiel Verkehrssysteme, Krankenhäuser und Schulen, beschädigt oder zerstört werden. Besonders akut ist die Gefahr für die ungefähr 900 Millionen Menschen, die in niedrigen Lagen in Küstenregionen wohnen, also für jeden zehnten Menschen auf der Erde.

Die Vereinten Nationen (VN) betonten, dass Megastädte auf allen Kontinenten mit schwerwiegenden Folgen konfrontiert sein werden, unter anderem Lagos, Bangkok, Jakarta, Mumbai, Shanghai, London, Buenos Aires und New York. In vielen Teilen der Welt ist die Zerstörung schon ersichtlich: In der Karibik haben steigende Meeresspiegel Lebensgrundlagen im Tourismus und der Landwirtschaft bereits dezimiert. Der Anstieg des Meeresspiegels und andere Klimaauswirkungen zwingen Menschen in Inselstaaten wie Fidschi, Vanuatu und den Salomonen bereits dazu, ihren Wohnort zu wechseln. Ein Handlungsappell ist erforderlich, um die Zukunft unseres Planeten zu sichern.

### **Bemühungen der Regierung und der VN**

Im Jahr 2015 unterzeichneten 196 Länder ein rechtlich bindendes Abkommen zum Klimawandel, das Übereinkommen von Paris, dessen Ziel darin besteht, „den weltweiten Temperaturanstieg auf 1,5 °C über vorindustriellen Niveaus zu begrenzen“. Laut dem Weltklimarat (Intergovernmental Panel on Climate Change; IPCC) zieht die Überschreitung der 1,5-Grad-Schwelle möglicherweise viel schwerwiegendere Umweltauswirkungen nach sich, unter anderem Dürren, Niederschläge und Hitzewellen. Einiges davon sehen wir weltweit bereits heute. Das Kernstück des Übereinkommens von Paris bilden die national festgelegten Beiträge (National Determined Contributions; NDCs) jedes Landes. Die NDCs bilden die Verpflichtung der einzelnen Länder zur Umsetzung der Ziele des globalen Abkommens. In dem Dokument werden die Klimaschutz-Aktionspläne, -Ziele und -Strategien der einzelnen Länder zur Verringerung der Treibhausgasemissionen, um dem rapiden globalen Temperaturanstieg Einhalt zu gebieten, dargelegt.

Die VN hat im Nachhaltigen Entwicklungsziel (Sustainable Development Goal; SDG) 13 ebenfalls festgelegt, umgehend Maßnahmen zur Bekämpfung des Klimawandels und seiner Auswirkungen zu ergreifen. Zur Erreichung dieses Ziels sollten VN-Mitglieder und insbesondere betroffene Länder verschiedenste Programme umsetzen. Dazu zählen die Stärkung der Widerstandsfähigkeit gegenüber klimabedingten Katastrophen, die Einbindung von Maßnahmen zur Bekämpfung des Klimawandels in nationale Strategien, bessere Aufklärung zur Bewusstseinsbildung für den Klimawandel sowie die Förderung von Mechanismen für den Kompetenzausbau im Bereich der wirksamen klimawandelbezogenen Planung und Verwaltung.

## FACHARTIKEL

Im Zuge der SDG-Umsetzung arbeitete die indonesische Regierung eine Strategie aus, und zwar zur „Stärkung der Umwelt und Verbesserung der Widerstandsfähigkeit gegenüber Naturkatastrophen und dem Klimawandel“. Diese Strategie ist als nationale Priorität 6 im mittelfristigen nationalen Entwicklungsplan (RPJMN) 2020–2024 verankert. Die nationalen Prioritäten werden in drei Maßnahmengruppen zusammengefasst, und zwar (1) Verbesserung der Umweltqualität, (2) Erhöhung der Widerstandsfähigkeit gegenüber Naturkatastrophen und dem Klimawandel und (3) Anwendung eines CO<sub>2</sub>-armen Entwicklungsansatzes. Gemäß den für die nationale Priorität 6 festgelegten Indikatoren beabsichtigt die Regierung, die Gefährdung von Küstenregionen und kleinen Inseln zu verringern. Die Fläche der Küstensiedlungen, die aufgrund von Veränderungen des Meeresspiegels von Akkretion bedroht sind, wird bis 2045 voraussichtlich auf über 18.480 km<sup>2</sup> anwachsen. Daher erhofft sich die Regierung, dass all die Maßnahmen des RPJMN klimawandelbedingte Katastrophen verhindern bzw. begrenzen werden.



Von SAI Indonesien aufgenommenes Bild während einer Feldprüfung auf den Inseln Labuan Bajo, nahe der Insel Komodo in der Provinz Nusa Tenggara Timur (übersetzt in etwa „Inseln im Südosten“). Diese Bilder veranschaulichen ein Inselland.

## Beiträge von ORKB und der INTOSAI

Um die Agenda 2030 zur Eindämmung der Klimawandelauswirkungen umzusetzen, müssen die Regierungen der teilnehmenden Länder Hand in Hand mit sämtlichen verfügbaren Parteien, unter anderem den ORKB, zusammenarbeiten. Indonesien hat durch die Einreichung des Freiwilligen Nationalen Berichts (Voluntary National Report; VNR) in den Jahren 2017, 2019, 2021 und voraussichtlich 2023 seinen vollen Einsatz gezeigt. Der VNR berichtet über den Fortschritt bei der Implementierung und der Kontrolle der Strategien für die Umsetzung der Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung und der Ziele für nachhaltige Entwicklung (SDGs). Zur Unterstützung hat die ORKB Indonesien (vom Indonesischen kurz „BPK“) in Zusammenarbeit mit der indonesischen Regierung eine Überprüfung der indonesischen VNR durchgeführt, um sicherzustellen, dass die Berichte genau und wahrheitsgetreu sind. Das BPK leistete ebenfalls einen Beitrag mit mehreren Prüfungen zur SDG-Umsetzungsbereitschaft bzw. SDG-Umsetzung Indonesiens. Darüber hinaus widmete das BPK einige Prüfungen der SDG-Strategie und den SDG-Praktiken Indonesiens. Im Jahr 2024 hat das BPK vor, die nationale Priorität 6 im Zuge einer kollaborativen Prüfung zwischen der Zentral- und den regionalen Behörden des BPK zu prüfen. Von den Prüfungen wird erwartet, dass sie der Regierung und den mit ihr verbundenen Parteien wertvolle Empfehlungen liefern, um die Widerstandsfähigkeit gegenüber Naturkatastrophen und dem Klimawandel zu stärken.



Von SAI Indonesien aufgenommenes Bild während einer Feldprüfung auf den Inseln Labuan Bajo, nahe der Insel Komodo in der Provinz Nusa Tenggara Timur (übersetzt in etwa „Inseln im Südosten“). Diese Bilder veranschaulichen ein Inselland.

## FACHARTIKEL

En outre, le Groupe de travail sur la vérification environnementale (WGEA) de l'INTOSAI a indiqué observer une augmentation du nombre d'audits environnementaux et climatiques. Il ressort de son enquête triennale et des réponses des 71 ISC participantes que l'adaptation aux changements climatiques a été le sujet le plus populaire pendant la période 2021 à 2023, un résultat qui s'inscrit en fort contraste avec les résultats de l'enquête précédente, où le changement climatique ne figurait même pas parmi les dix premiers sujets choisis. Ces résultats montrent que les ISC sont de plus en plus vigilantes à cet égard. Il semblerait que les ISC s'intéressent davantage au contrôle de la conformité des pays aux accords multilatéraux sur l'environnement, notamment l'Accord de Paris sur le climat, suivi par l'Agenda 2030 des Nations Unies et les ODD des Nations Unies. À l'avenir, la plupart des ISC pourront également prendre les ODD comme sujets et/ou critères d'audit pour les audits sur les changements climatiques dans leur région respective. Il est également ressorti de l'enquête que les ISC prévoient d'augmenter leurs activités en lien avec les ODD, en particulier l'ODD 13 sur la prise d'urgence de mesures pour lutter contre les changements climatiques et leurs répercussions. Cependant, les ISC expérimentent encore des difficultés pour mener des vérifications environnementales. Des problèmes tels que le manque d'expertise, l'accessibilité des données et la faible pratique des visites sur le terrain sont quelques-unes des principales préoccupations. Pour finir, il ressort de cette enquête que les pays du monde entier reconnaissent que l'élévation du niveau de la mer est un problème.

### Fazit

Der Anstieg des Meeresspiegels aufgrund des Klimawandels ist eine äußerst reale Bedrohung für Küstenstädte und SIDS weltweit, unter anderem Indonesien. Sowohl Lokalregierungen als auch ORKB spielen eine Rolle bei der Bewältigung des Klimawandels. Durch die Einhaltung der von den VN vereinbarten Ziele sowie der multilateralen Abkommen haben wir vielleicht eine Chance, die Auswirkungen des Klimawandels zu bekämpfen bzw. zu mindern. ORKB spielen eine wichtige Rolle bei der Sicherstellung von Rechenschaftspflicht und Transparenz im Hinblick darauf, wie die einzelnen Staaten auf die bevorstehende Katastrophe reagieren. Somit zeigt das vorliegende Problem, dass die INTOSAI zunehmend kooperative Prüfungen zu diesem Thema initiieren muss, insbesondere für Länder in derselben Region. ORKB würden großen Nutzen aus konkreten Leitfäden, die sie bei Klimaschutzprüfungen befolgen können, ziehen. Bewusstseinserschärfung und Risikobegrenzung sind unentbehrlich, um weitere Kosten und Schäden zu vermeiden.



Quelle: Adobe Stock Images, Vektorsymbole, Öffentlicher Rechnungsprüfer von Yap, Google Maps

## Personalbeschaffung und Kompetenzausbau qualifizierter Arbeitskräfte in der Rechnungskontrollbehörde des Bundesstaats Yap

Autor: Bryan Dabugsiy, Prüfer für den Bundesstaat Yap

Die Rechnungskontrollbehörde (Office of the Public Auditor; OPA) des Bundesstaats Yap in den Föderierten Staaten von Mikronesien sieht sich mit personellen Herausforderungen konfrontiert, die in den pazifischen Inselstaaten leider nicht ungewöhnlich sind.

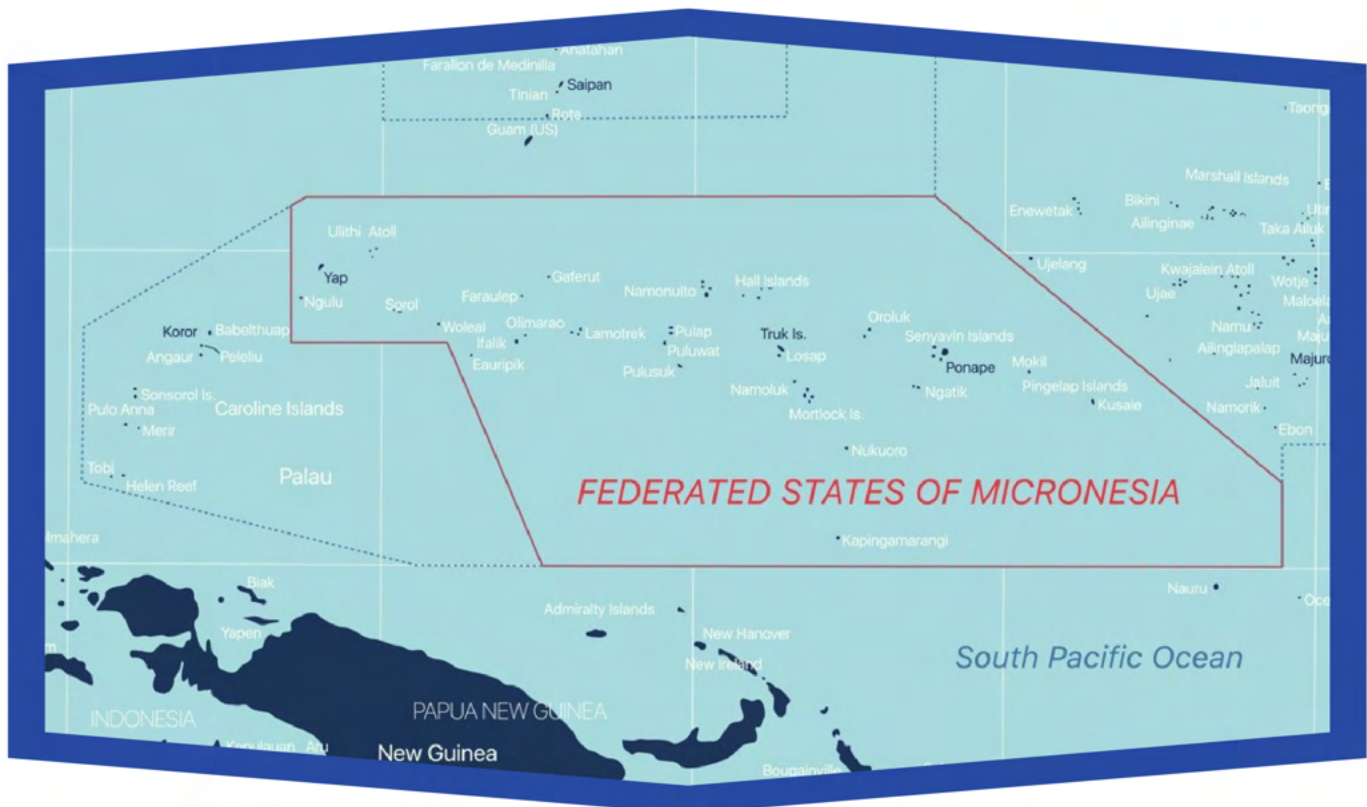
Es ist keine Übertreibung, zu sagen, dass der Großteil des Prüfungspersonals über nur sehr begrenzte Prüfungserfahrung verfügt. Drei der fünf Prüferinnen und Prüfer des OPA arbeiten seit weniger als einem Jahr für die Behörde. Angesichts hoher Lebenshaltungskosten finden erfahrene Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter besser bezahlte Stellen, mit denen die Behörde nicht mithalten kann.



## FACHARTIKEL

Zusätzlich zu dem Problem, nur Mindestlöhne bieten zu können, muss das OPA Genehmigungen für die Finanzierung bestimmter Positionen einholen. Momentan wartet es auf die Genehmigung, um mit dem Einstellungsverfahren eines neuen Prüfungsleiters beginnen zu können. Wird diese Rolle nicht besetzt, wird die Qualität und zeitgerechte Veröffentlichung der Prüfberichte darunter leiden, so wie bisher der Fall.

Die Personalsuche ist ein Prozess, der zusammen mit der Personalabteilung der Regierungsbehörde für administrative Dienste des Bundesstaats Yap erfolgt. Die Personalabteilung erstellt auf Basis aller Bewerbungen eine engere Auswahl jener Personen, die sie für qualifiziert hält. Anstatt einfach zu akzeptieren, dass das Ganze dort schon seit langer Zeit so gemacht wird, erkannte Bryan Dabugsiy, der vor Kurzem zum Leiter des OPA im Bundesstaat Yap ernannt wurde, dass Bürgerinnen und Bürger diejenigen sind, denen eine gestärkte Unabhängigkeit seiner Behörde zugutekommen würde.



Karte der Föderierten Staaten von Mikronesien. (Quelle: Adobe Stock, olinchuk)

## FACHARTIKEL



Colonia, Bundesstaat Yap, Mikronesien (Quelle: Adobe Stock, Optimistic Fish)

In der ersten Oktoberwoche 2023 empfing er die im Nordpazifik ansässige PASAI-Leiterin, Doris Flores Brooks, auf der Insel. Gemeinsam statteten sie dem Governor Charles S. Chieng, Leutnant Governor Francis Itimai und verschiedensten anderen Gesetzgebern, unter anderem dem Sprecher Nicolas Figirlaarwon und dem Vizesprecher Theodore Rutun, Besuche ab.

Frau Flores Brooks betonte ihnen gegenüber, wie bedeutend die Unabhängigkeit des OPA für die ordnungsgemäße Rechenschaftspflicht in Bezug auf die Staatsausgaben und die Leistungserbringung des Bundesstaats Yap ist. Als ehemalige Leiterin der Rechnungskontrollbehörde Guam konnte Frau Flores Brooks von einigen umsetzbaren Maßnahmen berichten, unter anderem der Zusammenarbeit mit den einschlägigen Regierungsstellen in Guam zur Erhöhung der Gehälter ihrer Belegschaft.

Diese Art von Interessenvertretung ist ein kontinuierlicher Prozess, der in der Regel Zeit braucht, um Früchte zu tragen. Zur Aufbesserung der Qualifikationen seiner Belegschaft regt Herr Dabugsiy diese in der Zwischenzeit dazu an, aktiv an den verschiedenen von der PASAI und der Graduate School USA angebotenen Ausbildungsmöglichkeiten teilzunehmen.



Quelle: Adobe Stock Images, Ilyes Laszlo, blodg

## Oberste Rechnungskontrollbehörde Papua-Neuguinea verbessert Prüfungsverwaltung

Autor: Oberste Rechnungskontrollbehörde Papua-Neuguinea

Papua-Neuguinea ist bei weitem der größte Inselentwicklungsstaat im PASAI-Netzwerk. Seine Infrastruktur ist mangelhaft und Internetzugang sowie Stromversorgung sind landesweit unbeständig. Der Bau eines Autobahnnetzes, das das gebirgige Land erschließen soll, ist im Gange. Doch nach dessen Fertigstellung könnte sich die Instandhaltung aufgrund von Hangrutschungen, tropischem Wetter und seismischen Aktivitäten als problematisch erweisen.

# FACHARTIKEL



Karte von Papua-Neuguinea (Quelle: Adobe Stock Images, gt29)

Das Personal der Obersten Rechnungskontrollbehörde (Auditor-General's Office; AGO) Papua-Neuguinea ist mehrheitlich in der in der Hauptstadt Port Moresby gelegenen Zentrale ansässig. Zwei der fünf Regionalbüros des AGO befinden sich in Inselprovinzen. Die Arbeitspflichten erfordern oftmals Flugreisen. Allerdings sind die Kosten für Inlandsflüge hoch.

Trotz dieser Widrigkeiten setzt sich das AGO für die Verbesserung seiner Praktiken ein. Eine Maßnahme besteht darin, das Personal von schweren Papierakten auf die Prüfungsverwaltungssoftware TeamMate+ umzustellen.

Das AGO führt die Software schrittweise ein. Dabei werden Bedienstete Prüfungen unter der Führung von TeamMate+-Champions und Teamleitungen zugewiesen. Viele der TeamMate+-Champions sind Angestellte, die eine 10-monatige Entsendung in die Partner-ORKB des AGO, die Oberste Rechnungskontrollbehörde Australien, absolvieren durften. Diese haben dort mit TeamMate AM, einer Vorversion der Software, gearbeitet. Andere TeamMate+-Champions sind Autodidaktikerinnen und -didaktiker im AGO.

## FACHARTIKEL

Gegenwärtig hat das AGO insgesamt 27 Stellen mit 35 Prüfungen (einschließlich derjenigen, die mit Prüfungen im Rückstand sind) definiert und diesen Prüfungen 72 Prüferinnen und Prüfer aus seinen jeweiligen Abteilungen zugeteilt.

Aus diesen Abteilungen haben zwei Teams ihre Prüfberichte erfolgreich publiziert und weitere 15 Management Letters (die 11 Stellen betreffen) wurden abgefasst. Eine andere Abteilung befasst sich momentan mit einer noch ausstehenden Prüfung, die zeitgleich mit den Prüfungen in TeamMate+ stattfindet.

Das Personal wurde mit Online-Ressourcen des Softwarelieferanten geschult und erhielt persönliche Anleitung von der AGO-Abteilung für technische Dienste. Das technische Team passte die Einstellungen des TeamMate+-Prüfungssystems an die spezifischen Bedürfnisse des AGO an. Die TeamMate+-Champions erarbeiteten im Anschluss ein Benutzerhandbuch und hielten praxisorientierte Schulungen mit Dummy-Prüfungsakten basierend auf den benutzerdefinierten Einstellungen ab. Sie legten ebenfalls fiktive zu prüfende Stellen an, um die Vorlagen zur Prüfungsmethodik vervollständigen zu können.



TeamMate+-Schulung des Auditor-General-Büros von Papua-Neuguinea. (Quelle: Auditor-General's Office von Papua-Neuguinea)

## FACHARTIKEL

Zum Zeitpunkt der Abfassung dieses Artikels haben 78 Bedienstete aus den operativen Abteilungen für Prüfungen der Rechnungslegung bzw. der Ordnungs- und Rechtmäßigkeit an allen Schulungseinheiten teilgenommen. Bei Bedarf werden jedoch zusätzliche Gruppen- und Einzelschulungen angeboten, insbesondere im Zuge der Durchführung tatsächlicher Prüfungen.

Die Prüfung der staatlichen Stellen in den Provinzen, die nach wie vor papierbasierte Rechnungslegungssysteme verwenden, bleibt eine Herausforderung. Das AGO hofft jedoch, dass die Prüfungsverwaltungssoftware, die auf das Geschäftsumfeld in Papua-Neuguinea zugeschnitten ist, im Laufe der Zeit dazu führen wird, dass das Prüfungspersonal für Prüfungen und Berichte keine Papierstapel mehr herumtragen muss.



Karte von Papua-Neuguinea (Quelle: Adobe Stock Images, gt29)



Quelle: Adobe Stock Images, WH Graphic Design, Tarik GOK

## Widerstandsfähigkeit trotz aller Widrigkeiten: die Reise der ORKB Sint Maarten zu technologischer Stärke

von: Keith de Jong und Joane Dovale-Meit

Im September 2017 wurde die karibische Insel Sint Maarten Opfer einer verheerenden Naturkatastrophe, als Hurrikan Irma auf die Insel traf. In der Folge wurde die Infrastruktur der Insel erheblich beschädigt oder zerstört. Abgesehen vom Militär war die Kommunikation, etwa über das Internet oder Mobilnetzwerke, nur unregelmäßig möglich, wodurch der Kontakt mit externen Stellen sporadisch ausfiel. Schnell wurden Maßnahmen ergriffen, um Touristinnen und Touristen sowie sonstige Besucherinnen und Besucher von der Insel zu evakuieren. Gleichzeitig wurde das Eintreffen humanitärer Hilfe zur Bereitstellung von Unterkünften, Lebensmitteln und Unterstützung für die betroffenen Bewohnerinnen und Bewohner koordiniert.

## FACHARTIKEL



Satellitenansicht von Hurrikan Irma, 7. September 2017, Quelle: NASA

Ein physischer Ort hat die Oberste Rechnungskontrollbehörde Sint Maarten jedoch noch nie ausgemacht. Unsere Büros lagen in Trümmern und unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mussten ihre Wohnorte verlassen. Unsere Prüfungstätigkeiten wurden allerdings größtenteils unverändert fortgeführt. Wie ist uns das gelungen? Zur Beantwortung dieser Frage müssen wir in den Oktober 2010 zurückblicken.



turmschäden an den Büroräumlichkeiten der ORKB, 13. September 2017, Quelle: ORKB Sint Maarten





## FACHARTIKEL

Wir machten uns neu aufkommende Technologien, wie Cloud Computing und kollaborative Software-Plattformen, zu eigen. Zum einen steigerten diese Tools unsere Effizienz und Vernetzungsfähigkeit, zum anderen rüstete diese strategische Entscheidung die Institution für eine unvermeidliche Katastrophe. Von Beginn an war sich die Führungsebene darüber im Klaren, dass die Verantwortung für Ressourcen und die Aufrechterhaltung des öffentlichen Vertrauens im Bereich der staatlichen Finanzkontrolle ein Engagement für und die Integration von technologischen



Cloud Computing und Inselstaaten, Quelle: KI-generiertes Bild, DALL-E

nnovationen erfordert. Es war daher logisch, sich für den bewussten Einsatz modernster Technologien, welche die Institution in die Lage versetzen, auf Veränderungen und unerwartete Herausforderungen zu reagieren, zu entscheiden. Darüber hinaus ermöglicht die kleine Größe der Institution eine operative Flexibilität, die größeren Einrichtungen oft fehlt.

In der Zeit, in der Cloud Computing neu aufkam, insbesondere in kleineren Staaten wie Sint Maarten, machte sich die ORKB die Technologie zu eigen. Durch die Integration einer Cloud-Infrastruktur erhöhte die Institution die Sicherheit und Widerstandsfähigkeit ihrer Datenverwaltung und erzielte Kosteneinsparungen. Diese strategische Entscheidung minimierte das Risiko des Datenverlusts durch physische Schäden und gewährleistete kontinuierlichen Zugang zu essenziellen Prüfungsressourcen, wodurch umfangreiche Investitionen in physische Hardware nicht länger notwendig waren.

Außerdem führte die ORKB eine SharePoint-basierte Plattform namens Office Productivity Information Management (OPIM) ein. Das spezialangefertigte System verbesserte die Dokumentenverwaltung und förderte die Zusammenarbeit im Team. Es stützte den ununterbrochenen Betrieb sowie Tlearbeit und ermöglichte es der Institution somit, ihre Prüfungsverpflichtungen wirksam wahrzunehmen. Der Funktionsumfang von OPIM wird inzwischen von kommerziell erhältlichen Anwendungen wie Office 365 oder Google Workspace übertroffen. Daher ist es nicht mehr notwendig, in spezialangefertigte Plattformen zu investieren.

## FACHARTIKEL

Unser cloudbasiertes System erwies sich in den herausfordernden Zeiten der COVID-19-Pandemie als außerordentlich agil und anpassungsfähig. Wir konnten unsere Prüfungstätigkeiten reibungslos sowie ohne Unterbrechungen durchführen und sicherstellen, dass Staatsausgaben gründlich, präzise und sorgfältig geprüft werden. Wir führen diesen Erfolg auf die außergewöhnliche Flexibilität der cloudbasierten Technologie sowie das Engagement für Transparenz und Rechenschaftspflicht zurück.

### State of emergency called, two-week shutdown to start midnight tonight

ISLANDS | 04 APRIL 2020 | HITS: 20438

f t G+



„Notstand ausgerufen, zweiwöchiger Lockdown ab heute Mitternacht“, Quelle: The Daily Herald, 4. April 2020

En adoptant des outils numériques, nous avons créé une opportunité de relever un autre défi auquel sont confrontées les ISC à l'échelle mondiale : renforcer l'impact de l'audit et l'engagement du public.

Le public a le droit de savoir comment l'argent de ses impôts est dépensé. Étant donné que les rapports se disputent l'attention dans un monde saturé de médias, quel message suscitera le plus d'intérêt de la part du

public, un rapport technique dense ou une vidéo explicative de 15 secondes ? Afin de susciter l'engagement du public, nous avons lancé un environnement interactif en ligne. Notre outil numérique permet à chacun de participer depuis n'importe quel emplacement, en posant des questions.



Interaktive Umgebung der ORKB Sint Maarten, Quelle: ORKB Sint Maarten

## Unser Plan für Widerstandsfähigkeit gegenüber dem Klimawandel

Inselstaaten wie Sint Maarten sollten sich auf den aufgrund des Klimawandels prognostizierten Anstieg der Häufigkeit und Intensität von Hurrikans vorbereiten; es ist wichtiger denn je, dass Bürgerinnen und Bürger informiert und engagiert sind. Daher führten wir einen iterativen fünfstufigen Zyklus ein:



Zyklus für kontinuierliche Verbesserung, Quelle: ORKB Sint Maarten

**Strategische Beurteilung und Planung:** Umfassende Risikobeurteilung zu Beginn des Zyklus und Ausarbeitung einer Digitalstrategie mit Fokus auf Widerstandsfähigkeit. Dieser Schritt schafft die Voraussetzungen für eine fundierte Entscheidungsfindung und die Priorisierung von Initiativen.

**Integration von Technologie:** Übergang zu cloudbasierter Infrastruktur und Auswahl geeigneter kollaborativer Tools. Auswahl aus spezialangefertigten Lösungen und kommerziell verfügbaren Optionen, je nach momentanen Bedürfnissen und zukünftiger Skalierbarkeit.

## FACHARTIKEL

**Betriebliche Widerstandsfähigkeit und Schulungen:** Einrichtung von belastbaren Telearbeits- und Notfallwiederherstellungssystemen. Gleichzeitige Investition in regelmäßige Personalschulungen zur Sicherstellung, dass alle kompetent mit den neuen Technologien und flexiblen Arbeitsvereinbarungen umgehen können.

**Einbindung der Öffentlichkeit und Transparenz:** Entwicklung und Einführung interaktiver Online-Plattformen und vielfältiger Content-Strategien zur erfolgreichen Einbindung der Öffentlichkeit. Dieser Schritt ist äußerst wichtig, um Transparenz und Vertrauen aufrechtzuerhalten.

**Kontinuierliche Verbesserung und Anpassungsfähigkeit:** Überwachung, Evaluierung und Feedback-Einholung zur Wirksamkeit der umgesetzten Strategien. Lerneffekt nach jeder Wiederholung, Vornahme fundierter Anpassungen, Sicherstellung fortwährender Agilität und Reaktivität der Institution gegenüber neuen Herausforderungen.

Um mehr über die Rechnungskontrollbehörde zu erfahren und sich inspirieren zu lassen, widerstandsfähige öffentliche Leistungen zur Eindämmung der Klimawandelauswirkungen aufzubauen, klicken Sie hier, besuchen Sie unsere Website [Pour en savoir plus sur la Cour générale des comptes et être inspiré pour construire des services publics résilients afin d'atténuer les effets du changement climatique, cliquez ici ou visitez notre site web https://arsxm.org/](https://arsxm.org/), ou encore faites défiler notre page Facebook, Instagram, or LinkedIn page (General Audit Chamber Sint Maarten). oder durchstöbern Sie unser Facebook, Instagram, or LinkedIn page (unter dem Namen „General Audit Chamber Sint Maarten“).

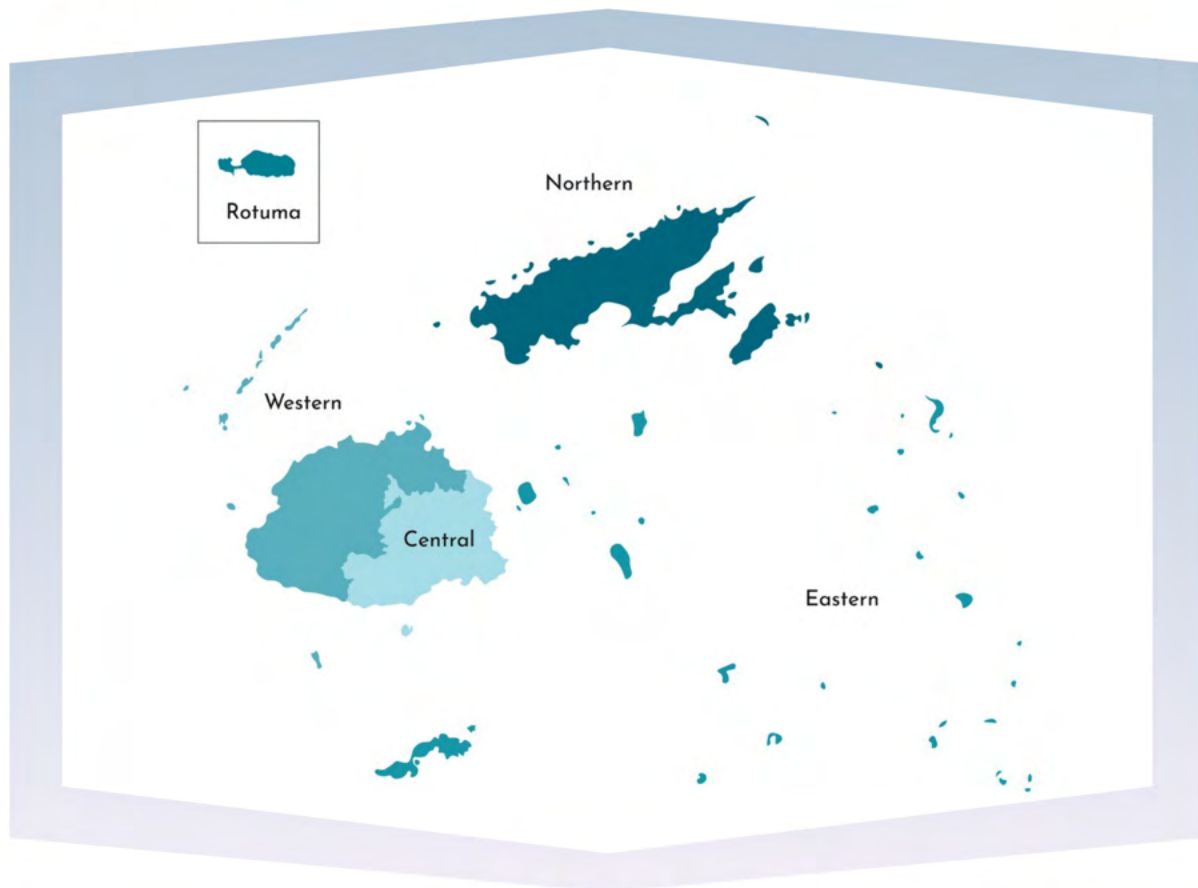


Quelle: PASAI

## Normanwendung und Sicherstellung von Qualitätsprüfungen

Autorin: Meresimani Vosawale-Katuba, Leiterin – Südpazifik, PASAI

Nachdem die Oberste Rechnungskontrollbehörde (Office of the Auditor-General; OAG) Fidschi im Jahr 2017 eine Qualitätssicherungsfunktion (Quality Assurance; QA) eingerichtet hatte, beschränkten sich die Vorteile daraus nicht nur auf die Sicherstellung, dass die Prüfungsvorhaben der ORKB im Einklang mit den ISSAIs standen. Sie ermöglichte der ORKB ebenfalls, ihre Prüfungsmethodik und ihr System zur Qualitätskontrolle (Quality Control; QC) zu verbessern.



Karte von Fidschi, Quelle: Adobe Stock Images, Olli

Lediglich zwei bestehende Mitarbeiterinnen bzw. Mitarbeiter bildeten das neue QA-Team. Sie verfügten jedoch über fundiertes Fachwissen und entsprechende Prüfungserfahrung. Entscheidend war, dass sie ebenfalls die Unterstützung des ORKB-Leiters und seiner obersten Führungsebene hatten.

Das Team profitierte von der einwöchigen Schulung für QA-Prüferinnen und Prüfer der INTOSAI Entwicklungsinitiative und verwendete das Qualitätssicherungshandbuch der PASAI als nützliches Nachschlagewerk für seine Tätigkeiten. Darüber hinaus standen QA-Materialien von der AFROSAI-E und Beratung von der tasmanischen Rechnungskontrollbehörde (über ein von dem australischen Ministerium für auswärtige Angelegenheiten und Handel finanziertes ORKB-Partnerprogramm) zur Verfügung.

Zu guter Letzt bestand im OAG bereits ein wirksames QC-System und eine dokumentierte ISSAI-basierte Prüfungsmethodik. Dies diente als Maßstab für die Tätigkeiten des OAG, an dem sie bei QA-Prüfungen gemessen wurden.

## FACHARTIKEL

Das QA-Team unterstand direkt dem ORKB-Leiter und unterhielt bald eine Datenbank über die Erkenntnisse aus all seinen QA-Prüfungen. In der Datenbank wurden die „wichtigsten Schwerpunktbereiche“ hervorgehoben, an denen die Prüfteams arbeiten mussten. Das Team führte Veranstaltungen zur Bewusstseins-schärfung für die maßgeblichen und wiederkehrenden Erkenntnisse aus den QA-Prüfungen durch. Es hielt separate Veranstaltungen für diejenigen ab, die Arbeitspapiere ausarbeiten und prüfen.

Die Zusammensetzung des QA-Teams hat sich seit seiner Gründung verändert. Es führt allerdings weiterhin Veranstaltungen zur Bewusstseins-schärfung durch, damit Kolleginnen und Kollegen die „wichtigsten Schwerpunktbereiche“ bei der Abwicklung von Prüfungen im Gedächtnis behalten.

Eine bedeutsame Auswirkung der QA-Prüfungen der ORKB Fidschi ist, dass die Teams sorgfältiger für die Qualität ihrer Prüfungsarbeitspapiere sowie für ausreichende und angemessene Prüfungsnachweise sorgen. Die Prüfteams der ORKB wissen auch, wie sich eine angemessene und strenge Risikobeurteilung auf den geplanten Prüfungsansatz auswirkt.

Die unabhängige QA-Funktion des OAG unterstützte es insbesondere dabei, verbesserungswürdige Bereiche seiner Prüfungsmethodik zu ermitteln und in Angriff zu nehmen. Dies führte zu einem über die gesamte ORKB hinweg einheitlichen Qualitätsansatz.



Flagge von Fidschi Quelle: Adobe Stock Images, rarrarorro



## FACHARTIKEL

Prüfungen erreichen hohe Qualität, wenn Prüfungsvorhaben einheitlich, im Einklang mit den Anforderungen und Grundsätzen der ISSAIs, eingebettet in ein starkes Qualitätskontrollsystem sowie in einem Umfeld, in dem Prüferinnen und Prüfer die fundamentalen Grundsätze Objektivität, Unabhängigkeit, Integrität sowie ethisches Verhalten leben, abgewickelt werden.

Einfach gesagt braucht die Erzielung einer hohen Prüfungsqualität Zeit sowie die Mitarbeit und das Engagement von jeder in das Prüfungsqualitätsmanagementsystem der ORKB eingebundenen Person. Das macht diesen Prozess zu einer kontinuierlichen Reise in Richtung Verbesserung für die ORKB und ihre Menschen.

Die stetige Suche nach neuen Wegen zur Durchführung von Prüfungen ermöglicht es ORKB, geprüften Stellen Erkenntnisse mit Mehrwert zu liefern. Dies ist die Grundlage, um Bürgerinnen und Bürgern Mehrwert zu bieten.



Quelle: Adobe Stock Images, Ilyes Laszlo, 12ee12

## Neu aufgedeckte Herausforderungen: Prüfung kleiner Inseln der indonesischen Inselgruppe

von: Sherlita Nurosidah (ORKB Indonesien)

### Einleitung:

Laut Dekret Nummer 100.1.1-6117 des Ministers für innere Angelegenheiten aus dem Jahr 2022 ist Indonesien ein Inselstaat mit über 17.000 Inseln (Minister für innere Angelegenheiten, 2022). Von diesen Inseln sind 13.466 kleine Inseln und nur 146 Inseln sind bewohnt (Finaka, Agam und Putra, 2018). Der Antritt einer Prüfungsreise in der zerstreuten Inselgruppe Indonesien stellt Prüferinnen und Prüfer vor eine Reihe ganz eigener Herausforderungen, insbesondere bei der Untersuchung der Finanzlandschaften der kleinen Inseln. Als Teil des größten Inselstaats der Welt mit einer Breitenausdehnung über ungefähr ein Achtel des Erdumfangs haben die kleineren indonesischen Inseln eine reiche kulturelle Diversität, wirtschaftliche Vielschichtigkeiten und einzigartige Umweltkontexte aufzuweisen.

## FACHARTIKEL

In diesem Artikel wird umfassend auf die Komplexitäten, mit denen Prüferinnen und Prüfer bei ihren Prüfungstätigkeiten auf diesen winzigen, jedoch wirtschaftlich bedeutenden Inseln konfrontiert sind, eingegangen. Vom Kampf mit geringer Infrastruktur über die Überwindung geografischer Abgelegenheit bis hin zur Entwicklung eines Verständnisses für die wirtschaftlichen Vielschichtigkeiten der Branchen, die diese Inseln prägen, ist das Prüfungspersonal mit einer bunten und vielfältigen Herausforderungsmischung konfrontiert, die einen maßgeschneiderten sowie raffinierten Prüfungsansatz erfordert. In diesem Text werden die nuancierten der Prüfung kleiner Inseln im Kontext Indonesiens inhärenten Herausforderungen untersucht. Dabei werden die vielseitigen Überlegungen, die Prüferinnen und Prüfer anstellen müssen, um die Genauigkeit, Verlässlichkeit und Compliance der Rechnungslegung in diesen idyllischen, aber komplexen Umfeldern sicherzustellen, beleuchtet.



Karte von Indonesien, Quelle: Adobe Stock Images, Peter Hermes Furian

### Überwindung von Hürden bei der Prüfung kleiner Inseln: eine Übersicht

Das Prüfwesen auf kleinen Inseln in Indonesien bringt spezifische Herausforderungen mit sich, die das Prüfungspersonal meistern muss. Prüferinnen und Prüfer begegnen Herausforderungen im Zusammenhang mit geringer Infrastruktur, geografischer Isolation, wirtschaftlicher Abhängigkeit von bestimmten Branchen, einem niedrigen qualifizierten Erwerbsbevölkerungsanteil, einzigartigen Umweltrisiken, verschiedenen regulatorischen Umfeldern und kultureller Sensibilität. Den kleinen indonesischen Inseln mangelt es oft an Infrastruktur. Damit gehen Mängel in den Bereichen Transport, Kommunikation und technologische Ausstattung einher. Da solide Infrastruktur fehlt, wird es Prüferinnen und Prüfern erschwert, Einsichten vor Ort effizient durchzuführen, auf wichtige Informationen zugreifen und wirksam mit Stakeholdern vor Ort kommunizieren zu können.

## FACHARTIKEL

Aufgrund der geografischen Abgelegenheit der kleinen Inseln kommt es zu erhöhten Reisekosten, längeren Prüfungslaufzeiten und logistischen Herausforderungen. Das Prüfungspersonal hat mit Zugänglichkeitsproblemen zu kämpfen, wodurch die Abstimmung der Prüfungstätigkeiten und die Erhebung der notwendigen Daten zu komplexeren Verfahren werden. Viele kleine indonesische Inseln sind wirtschaftlich von einer bestimmten Branche abhängig, zum Beispiel vom Tourismus, der Landwirtschaft oder der Fischerei. Wirtschaftliche Unbeständigkeit in diesen Branchen übt direkten Einfluss auf die finanzielle Stabilität der Einrichtungen dieser Inseln aus, weshalb Prüferinnen und Prüfer branchenspezifische Risiken sorgfältig beurteilen und handhaben müssen. Der Fachkräftemangel auf kleinen Inseln stellt das Prüfungspersonal vor eine Herausforderung bei der Frage nach Expertise vor Ort. Der Fachkräftemangel kann den Prüfungsablauf behindern, sodass Prüferinnen und Prüfer die Lücke durch Ausbildungsmaßnahmen oder Hinzunahme externer Unterstützung schließen müssen. Sich von einer indonesischen Insel zur anderen unterscheidende regulatorische Rahmenbedingungen stellen das Prüfungspersonal vor die Herausforderung, verschiedene Berichterstattungsmethoden handhaben zu müssen. Die Anpassungsfähigkeit an verschiedene regulatorische Umfelder ist unabdingbar, um die Einhaltung von Prüfungsnormen und -vorschriften sicherzustellen.



Fischerdorf West Terempa auf der Insel Siantan, Indonesien, Quelle: Adobe Stock Images, Marko

### **Bewährte Verfahren für erfolgreiche Prüfungen auf kleinen Inseln**

Die Durchführung von Prüfungen auf kleinen indonesischen Inseln erfordert einen nuancierten Ansatz, der die ganz eigenen Herausforderungen und Chancen der unverwechselbaren wirtschaftlichen, kulturellen und ökologischen Kontexte der Inseln berücksichtigt. Im Folgenden einige bewährte Verfahren für Prüfungen auf kleinen Inseln, abgeleitet aus der Erfahrung der ORKB Indonesien sowie der Forschung:

### Kontext vor Ort verstehen

Die ORKB Indonesien muss die Finanzberichte der Lokalregierungen sowie der Nationalregierung jedes Jahr prüfen. Vor der Prüfung sollte das Prüfungspersonal Zeit in die Entwicklung eines Verständnisses für den Kontext vor Ort, unter anderem die für die Insel typischen wirtschaftlichen Triebkräfte, kulturellen Nuancen und Umweltfaktoren, investieren. Dieses Verständnis ist auch relevant für die Prüfungsstrategie und die Risikobeurteilung, die sogenannte Zwischenprüfung. Dabei handelt es sich um den ersten von drei Schritten, bevor die Lokalregierung ihren Bericht zur vollständigen Prüfung übergibt. Die Rechenschaftspflicht der Lokalregierung ist entscheidend für die Ressourcenermittlung sowie -verteilung (Nurosidah, Khusaini und Prasetyia, 2023). Zu den Zielen eines derartigen Ansatzes zählen die Gewinnung eines tiefgreifenderen Verständnisses für die Wirksamkeit des internen Systems einer Einrichtung, die Beurteilung der Gesetzeskonformität und die Überwachung des Fortschritts hinsichtlich der im Anschluss an Prüfungserkenntnisse gesetzten Maßnahmen. Letztendlich ist das Hauptziel der Zwischenprüfung untrennbar mit der Gesamtprüfung verbunden. Der Prüfplan ist auf die besonderen Merkmale der kleinen Insel zuzuschneiden. Außerdem sollten Faktoren wie geringe Infrastruktur, wirtschaftliche Abhängigkeiten und eine einzigartige Branchenlandschaft bei der Ausgestaltung der Prüfungsverfahren ebenfalls berücksichtigt werden.

### Sachverständige einbeziehen

Die Zusammenarbeit mit Fachkräften vor Ort, die ein tiefgreifendes Verständnis für die Wirtschaft, Kultur und das regulatorische Umfeld der Insel haben, könnte ein wertvoller Erkenntnisgewinn sein. Expertise vor Ort kann wertvolle Einblicke gewähren und die Wirksamkeit des Prüfungsverfahrens erhöhen. Das BPK-Generalsekretariat der ORKB Indonesien erließ Dekret Nummer 3 des Jahres 2022 über die Prüfungen der Rechnungsführung durch Prüfende und Sachverständige außerhalb der ORKB Indonesien sowie gesetzlich anerkannte Wirtschaftsprüferinnen bzw. -prüfer, wodurch der ORKB ermöglicht wurde, jeden während der Prüfung benötigten Sachverständigen selbst auszuwählen. Die bzw. der ausgewählte Sachverständige hat den von der ORKB ausgeschriebenen sowie den Qualitätsmanagement-Anforderungen der Prüfung zu entsprechen.

## Technologie verwenden

Der wirksame Einsatz von Technologie zur Bewältigung von sich aus geografischer Isolation und geringer Infrastruktur ergebenden Herausforderungen gilt schon seit Langem als gute Idee. Fernprüfungstools, elektronischer Dokumentenaustausch und Datenanalyse können das Prüfungsverfahren verschlanken und die Notwendigkeit einer umfangreichen Anwesenheit vor Ort verringern. Seit dem Jahr 2014 verwendet die ORKB Indonesien E-Prüfungsanträge, um die Institution in eine datengetriebene Organisation zu überführen (Bakri und Tirta, 2023). Die Erfahrungen aus den Herausforderungen, welche die COVID-19-Pandemie mit sich brachte, eröffneten eine neue Sichtweise auf die Stärkung technologischer Anwendungen, um auf dem neuesten Stand zu sein. Durch enorme und beharrliche Anstrengungen, um wirksamer sowie effizienter zu werden und dem Staat besser dienen zu können, führte die ORKB Indonesien im Jahr 2021 „BPK Big Data Analytics“, oder kurz BIDICS, ein. BIDICS ist eine computerbasierte Datenverarbeitungsanwendung, die große Datenmengen erheben, verarbeiten und analysieren kann.

Eine weitere Anwendung, die sich bei der Durchführung qualitativ hochwertiger Prüfungen als sehr hilfreich erwiesen hat, da sie Grenzen der Reichweite überwindet, ist SIAP Connect. SIAP Connect ist eine verbesserte Version von SIAP, das vor sechs Jahren eingeführt wurde. Es handelt sich um ein Informationssystem, welches die Kommunikation zwischen der prüfenden und der geprüften Stelle beschleunigt, insbesondere bei Prüfungen vor Ort. Die geprüfte Stelle kann den Zeitplan der Prüfung bzw. sämtliche wichtigen Daten kontrollieren, Dokumente über die Plattform einreichen, ohne sich Sorgen machen zu müssen, dass etwas verloren geht, im Vorfeld Informationen des Teams einsehen, Einladungen verschicken und im Auge behalten sowie sämtliche sonstigen gesetzlich erlaubten Verfahren durchführen. SIAP Connect erhöht die Arbeitseffizienz. Die ORKB Indonesien stellt ebenfalls den Datenschutz und die Richtigkeit der Daten sicher. Daher kann der Antrag nur von jener Person eingebracht werden, die für das Dokument verantwortlich ist.

## Risikobasierte Prüfungen werden entwickelt

Eine qualitativ hochwertige Prüfung sollte eine sorgfältige Risikobeurteilung, welche die wirtschaftlichen Abhängigkeiten der Insel miteinbezieht, enthalten. Ein Verständnis für die wichtigsten Branchen und deren Anfälligkeit für externe Faktoren, zum Beispiel Umweltrisiken oder Fluktuationen auf globalen Märkten, ist notwendig. Die ORKB Indonesien treibt die Durchführung risikobasierter Prüfungen (risk-based audit; RBA) in Indonesien kontinuierlich voran und legt dabei den Schwerpunkt auf den Zugriff auf risikoreiche Konten im Finanzbericht der Regierung. Dieser Ansatz ist sehr hilfreich, um einen breiteren Prüfungsumfang abzudecken und um den Beschränkungen einer begrenzten Stichprobe entgegenzuwirken. Folgende sechs Aspekte werden im Rahmen des RBA-Ansatzes betrachtet, um zu ermitteln, wie wesentlich der Bericht ist:



Bestätigungs-  
vermerk aus  
dem Vorjahr



Prüfungser-  
kenntnisse aus  
dem Vorjahr



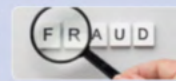
Wirksamkeit  
der Folge-  
maßnahmen



Integrität des  
Schlüssel-  
personals



Leistungsfähig-  
keit des Teams  
für interne  
Prüfungen



Anzeichen für  
Betrug

Die Regierung sollte nicht nur darauf hinarbeiten, uneingeschränkte Bestätigungsvermerke auf ihren Jahresfinanzbericht zu erhalten, sondern auch darauf, ihre Ausgaben wirtschaftlich, wirksam und effizient zu tätigen, und über den Nutzen der Ausgaben nachdenken.

### Prüfungstransparenz

Zusammenarbeit mit Stakeholdern vor Ort zur Förderung der Finanzkompetenz sowie des Verständnisses für das Prüfungsverfahren fördert das Vertrauen. Die Methode kann zu einem transparenteren Finanzberichterstattungsumfeld beitragen und die Zusammenarbeit bei Prüfungen erleichtern. Transparenz bildet zweifelsohne eine der größten Herausforderungen im Zusammenhang mit kleinen Inseln. Die ORKB Indonesien verfügt über mehrere Tools, um sicherzustellen, dass das Prüfungsverfahren betrugsfrei ist. Mit diesen Tools wird die ORKB Indonesien über sämtliches Fehlverhalten informiert. Beispielsweise verfügt die ORKB Indonesien über einen externen Anschuldigungsbericht (LAPOR), auf den auf <https://www.lapor.go.id> zugegriffen werden kann, und ein auf <https://wbs.bpk.go.id> zugängliches Hinweisgeber-System.

### Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten bieten

Es ist entscheidend, den Prüfteams kontinuierliche Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten zu bieten, damit diese ihre Kompetenzen verbessern und mit den neuesten Prüfungsnormen und -technologien Schritt halten können. Die Organisationsuniversität BPK-E-Learning kann auf <https://elearning-sl.bpk.go.id> aufgerufen werden. Dieses Lern-Tool ermöglicht es den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der ORKB Indonesien, sich für Online-Lehrgänge im Selbststudium einzuschreiben. Dadurch erhalten sie die Möglichkeit, alles zu erlernen, wofür sie sich im Laufe des Jahres interessieren. Nach Kursabschluss wird das Zertifikat automatisch auf die Personalplattform der ORKB Indonesien (SISDM) hochgeladen. Andererseits werden in fünf verschiedenen Städten, die auf vier verschiedenen indonesischen Inseln gelegen sind, zum Beispiel in Medan, Jakarta, Yogyakarta, Denpasar und Gowa, unterschiedlichste Präsenzausbildungen abgehalten.



# Regulatorische Updates im Auge behalten

Sich sowohl auf nationaler als auch auf lokaler Ebene über regulatorische Änderungen auf dem Laufenden zu halten bildet eine gute Grundlage für die Prüfungsleistung. Dazu zählt die regelmäßige Aktualisierung der Prüfungsverfahren, um diese in Einklang mit etwaigen Änderungen von Rechnungslegungs- und Prüfungsnormen, die Einfluss auf Prüfvorhaben auf kleinen Inseln nehmen könnten, zu bringen. Das Rechtsunterlagen- und Informationsnetzwerk (JDIH) der ORKB Indonesien stellt der Öffentlichkeit neueste Tools zu lokalen und nationalen Vorschriften sowie deren im Laufe der Zeit vorgenommenen Änderungen zur Verfügung. Erst im Jahr 2023 wurde das JDIH der ORKB Indonesien zum besten Rechtsunterlagen- und Informationsnetzwerk gekürt. Die Plattform ist sehr leicht zugänglich, damit die Öffentlichkeit auf dem Laufenden bleiben kann, zum Beispiel über die Website <https://peraturan.bpk.go.id>, eine Mobilanwendung oder eine Smart Box mit dem Namen „JDIH corner“.

## Fazit

Prüfungen auf kleinen indonesischen Inseln erfordern einen ganzheitlichen und anpassungsfähigen Ansatz. Die vom Prüfungspersonal zu bewältigenden Herausforderungen reichen von geringer Infrastruktur und geografischer Isolation bis hin zu wirtschaftlichen Abhängigkeiten und einzigartigen Umweltrisiken. Durch die Anerkennung dieser Herausforderungen und das individuelle Zuschneiden einer Prüfungsstrategie auf den spezifischen Kontext kleiner Inseln können Prüferinnen und Prüfer einen Beitrag zur Verlässlichkeit sowie Transparenz der Finanzberichterstattung in diesen komplexen und wirtschaftlich bedeutenden Umfeldern leisten.

# FACHARTIKEL

## **Quellenangaben**

Andrianto, Nico. 2015. „The Development of Performance Audit Capacity, A Comparison Study in the BPK and ANAO.“ *Jurnal Tata Kelola & Akuntabilitas Keuangan Negara* 43-65.

Bakri, Muhammad Rafi und Rio Tirta. 2023. „BPK Big Data Analytics (BIDICS): über eine Frage, auf die es keine Antwort gibt.“ *Internationale Zeitschrift für Staatliche Finanzkontrolle*.

Finaka, Andrean W., Septian Agam und Gemawan Dwi Putra. 2018. Gali Potensi Pulau Tak Berpenghuni. Zugriff 27.10.2023. <https://indonesiabaik.id/infografis/gali-potensi-pulau-tak-berpenghuni>.

Minister für innere Angelegenheiten. 2022. Granting and Updating Codes, Data on Government Administrative Areas and Islands. Nr. 100.1.1-6117, Ministerium für innere Angelegenheiten, Jakarta: Ministerium für innere Angelegenheiten.

Nurosidah, Sherlita, Mohamad Khusaini und Ferry Prasetyia. 2023. „Intergovernmental Transfers Reduction Policy and Flypaper Effect: Case of Covid-19 Pandemic in Indonesia.“ *Jurnal Ekonomi dan Studi Pembangunan*.



Quelle: PASAI

## Strategische Managementkompetenzen verbessern: Unterstützung für die strategische Planung dank des PASAI-Workshops zu Moderationskompetenzen

Autor: INTOSAI-Zeitschrift

### Einleitung:

Eine der Tätigkeiten im Programm der Pazifischen Assoziation der Obersten Rechnungskontrollbehörden (PASAI) ist, sicherzustellen, dass jede Oberste Rechnungskontrollbehörde (ORKB) mit Mitgliedsstatus ihren eigenen umfassenden und realistischen Strategischen Plan ausarbeitet sowie umsetzt. Jedoch fehlen manchen ORKB die Fähigkeiten und Kapazitäten, ihre eigenen Strategischen Pläne und Einsatzpläne zu erarbeiten sowie Rahmenwerke für die Kontrolle ihrer Leistung und die Berichterstattung anhand dieser Pläne einzuführen. Im Februar 2023 hatten drei Mitglieds-ORKB keinen Strategischen Plan und fünf hatten Strategische Pläne, die innerhalb des Jahres noch ablaufen sollten.

## SCHWERPUNKTTHEMA KAPAZITÄTSAUFBAU

Die PASAI bietet ihren Mitglieds-ORKB Unterstützung bei der Ausarbeitung Strategischer Pläne, indem sie sowohl Unterstützung auf ORKB-Ebene bereitstellt als auch regionale Programme anbietet. Im Laufe der Jahre unterstützte die PASAI ihre ORKB auf beide Arten.

Die PASAI schritt mit ihrem Programm zur Verbesserung der strategischen Managementkompetenzen (Enhancing Strategic Management Capabilities; ESMC) ein, einem siebenmonatigen Regionalprogramm zum Ausbau der ORKB-Kompetenzen im Bereich der Steuerung der organisatorischen Strategieentwicklung, des Prozessmanagements und der Förderung des strategischen Denkens innerhalb der ORKB. Ein wichtiger Bestandteil des Programms war, dass sich ORKB den Strategieentwicklungsprozess zu eigen machen und sie in die Lage versetzt werden, ihre eigenen Strategischen Pläne und Einsatzpläne unter der Anleitung des Unterstützungsteams auszuarbeiten. Sechs ORKB nahmen an dem Programm teil: Chuuk, Palau, Guam, Kosrae, Pohnpei und Tuvalu.



Die Teilnehmer des Workshops „Empowering Facilitation Skills“. Quelle: INTOSAI-Zeitschrift

# SCHWERPUNKTTHEMA KAPAZITÄTSAUFBAU

Zum Programmauftakt hielt die PASAI einen einwöchigen Online-Kurs, der allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der ORKB offenstand, ab. In diesem ersten Schritt wurde ein Schwerpunkt auf die Vermittlung von Grundwissen gelegt. Die Teilnehmenden absolvierten Lernmodule zur Bewusstseinsbildung für strategische Managementprozesse, unter anderem Kommunikations- und Veränderungsmanagement.

Im März 2023 veranstaltete die PASAI einen Präsenzworkshop in Guam, um ORKB-Leiterinnen und -Leiter sowie ihre ausgewählten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei der Entwicklung fundierter Fähigkeiten im Bereich Prozessbegleitung zu unterstützen. Der Workshop zur Stärkung der Moderationskompetenzen bediente sich eines dynamischen und praktischen Ansatzes, der ORKB in die Lage versetzen sollte, wesentliche Fähigkeiten zu erwerben, um wirksame Prozessbegleiter zu werden und die Begleitung strategischer Planungsprozesse innerhalb ihrer eigenen ORKB abwickeln zu können.

## Entwicklung von Moderationskompetenzen:

In dem Workshop ging es vorrangig um die Entwicklung von Moderationskompetenzen. Die PASAI erkennt, wie wichtig es ist, ORKB in die Lage zu versetzen, strategische Planungssitzungen intern zu moderieren, um sicherzustellen, dass ORKB nicht nur mit theoretischem Wissen, sondern auch mit den praktischen Fähigkeiten, die für die erfolgreiche Anleitung des strategischen Planungsprozesses erforderlich sind, ausgestattet sind.



Pritom Phookun leitet den Workshop. Quelle: INTOSAI-Zeitschrift



Die Rechnungsprüferin von Tuvalu, Frau Imase Taai Kaunatu. Quelle: INTOSAI-Zeitschrift

# SCHWERPUNKTTHEMA KAPAZITÄTSAUFBAU

Im von Pritom Phookun, Schulungsleiter im Bereich Sachkompetenzausbau bei Empower By Design, gehaltenen Workshop zu Moderationskompetenzen wurde zunächst eine zielorientierte und offene Atmosphäre, die Lernen sowie aktive Teilnahme fördert, geschaffen.

B. J. Cruz, Leiter der ORKB Guam, hielt die Eröffnungsrede und hob das Engagement seiner Organisation für strategische Planung hervor. Cruz betonte, wie wichtig es in Guam sei, einen Strategischen Plan sowie einen Jahresplan zu veröffentlichen. Der Willkommensgruß und die guten Wünsche für eine erfolgreiche Woche sorgten von Anfang an für eine gute Stimmung im Workshop.

Nachdem sie die Eigenschaften, Kenntnisse, Fähigkeiten und Einstellungen, die befähigende Moderatorinnen und Moderatoren ausmachen, kennengelernt hatten, lernten die Workshopteilnehmenden, wie sie am besten aussagekräftige Fragen stellen, effektiv zuhören und angemessen reagieren können. Die Diskussion rund um die Rolle externer Moderatorinnen und Moderatoren zeigte, wie wichtig es ist, Vorurteile zu vermeiden und sicherzustellen, dass die richtigen Fragen gestellt werden.



Quelle: INTOSAI Journal

Wesentlich ist, dass sich der Mehrwert von Moderatorinnen und Moderatoren in ihren Moderationskompetenzen und nicht in ihrem Fachwissen begründet. Die Teilnehmenden lernten, dass sie selbst keine Fachexpertinnen und -experten sein müssen, um eine Diskussion zu einem bestimmten Thema gut moderieren zu können.

Gemäß dem Workshop geht Empowerment mit umfassendem Engagement, eingehender Auseinandersetzung und ständigem Voraugenhalten von Zielen einher. Der Aufbau einer Vertrauensbasis zwischen Moderatorinnen und Moderatoren sowie Teilnehmenden ist ausschlaggebend für den Erfolg der Initiativen zur strategischen Planung. Der Workshop ermutigte die Teilnehmenden dazu, sich nicht nur zu fragen, ob sie die Dinge richtig tun, sondern auch ob sie die richtigen Dinge tun.

# SCHWERPUNKTTHEMA KAPAZITÄTSAUFBAU



Quelle: INTOSAI Journal

Der Moderationsworkshop verfolgte einen praxisorientierten Lernansatz und die Teilnehmenden wurden aufgefordert, unter Verwendung ihrer neu erworbenen Hinterfragungs-, Zuhör- und Reaktionskompetenzen zielorientierte Diskussionen zu einem von ihren Kleingruppen ausgewählten Thema anzuleiten. Die Moderatorinnen und Moderatoren stellten sicher, dass jede Person die Gelegenheit hatte, ihre Perspektiven zu teilen sowie vertiefende Fragen zu stellen, und dass alle den Redebeiträgen der anderen zuhörten, anstatt ihre eigenen Meinungen in die Unterhaltung einfließen zu lassen.

Die Teilnehmenden lernten auch, wie man am besten Feedback gibt und erhält, und zwar auf ermutigende, lehrreiche und befähigende Weise. Außerdem lernten sie, wie man effektiv mit herausfordernden Verhaltensweisen von Teilnehmenden umgeht und sie positiv in die Sitzung zum Thema strategische Entwicklung einbezieht. Wenn Moderatorinnen und Moderatoren ihre Feedbackkompetenz verfeinern und verstehen, wie sie herausfordernde Situationen angehen sollen, können Sie das Vertrauen der Gruppe beibehalten und die offenen Diskussionen zur strategischen Entwicklung weiter verbessern.

Im Rahmen des Moderationsworkshops planten, organisierten und übten die Teilnehmenden in den letzten beiden Tagen des Workshops ihre eigenen Moderationen, wobei sie von ihren Kolleginnen und Kollegen konstruktives Feedback erhielten, wie sie sich weiter verbessern könnten.

# SCHWERPUNKTTHEMA KAPAZITÄTSAUFBAU

## **Fazit:**

Im Anschluss an den Workshop wurden die Teilnehmenden ermutigt, die erworbenen Kenntnisse und Kompetenzen bei der Erstellung Strategischer Pläne, die auf die einzigartigen Herausforderungen und Chancen ihrer jeweiligen ORKB zugeschnitten sind, anzuwenden.

Nach dem ESMC-Workshop in Guam arbeiteten die ORKB an ihren Strategischen Plänen, Einsatzplänen (erstes Jahr ihrer Strategischen Pläne) sowie an Kontroll- und Evaluierungsrahmenwerken. Die ORKB arbeiteten einen Arbeitsplan aus, in dem die Tätigkeiten und Zeitpläne für die Erstellung dieser Dokumente detailliert dargelegt wurden. Von März bis Dezember 2023 realisierten die ORKB ihre Arbeitspläne mit Fernunterstützung und -anleitung des Beraters. Eine zentrale Aufgabe bei der Erarbeitung des Strategischen Plans war die Beratung mit den wichtigsten ORKB-Stakeholdern.

Der Workshop in Guam zielte vorrangig darauf ab, die Moderationskompetenzen des für die strategische Planung zuständigen Teams auszubauen, damit dieses Beratungssitzungen mit Stakeholdern moderieren kann. Die meisten ORKB hielten schlussendlich einen Workshop ab, um sich mit ihren Stakeholdern auszutauschen. Im Vorfeld der Workshops fielen jede Menge Vorbereitungsarbeiten an. Die ORKB arbeiteten Pläne für die Beratungssitzungen aus, die neben Struktur und Format ebenfalls die zu besprechenden Themen enthielten. Der Berater prüfte diese Pläne vor der Abhaltung der Workshops, um die Relevanz und Qualität der Beratungssitzungen zu sichern. Mittlerweile haben alle ORKB die Ausarbeitung ihrer Strategischen Pläne, Einsatzpläne sowie Kontroll- und Evaluierungsrahmenwerke abgeschlossen, abgesehen von der ORKB Guam, die ihren Einsatzplan Anfang Februar 2024 fertigstellen wird.

Auf ORKB- und regionaler Ebene war das Programm ein Erfolg. Es bot drei ORKB, die keinen Strategischen Plan hatten, Unterstützung. Für die ORKB Chuuk, Kosrae und Palau war die Ausarbeitung ihres Strategischen Plans eine Premiere. Eine strategische Priorität der PASAI besagt, dass ORKB über umfassende und realistische Strategische Pläne verfügen sollten, um ihre Aufträge erfüllen, den Plan umsetzen und über ihre Leistung anhand ihrer Strategischen Pläne berichten zu können. Von den 20 ORKB der PASAI hat nur eine momentan keinen Strategischen Plan, aber die PASAI möchte das dahingehende Bestreben im Jahr 2024 unterstützen.

Der Moderationsworkshop der PASAI ist eine ausschlaggebende Initiative, die ORKB in die Lage versetzt, ihre Strategien unabhängig zu planen. Die Kombination aus Wissensaufbau, Kompetenzausbau und praktischer Anwendung sorgt dafür, dass pazifische ORKB gut für die Herausforderungen der Prüfungslandschaft gewappnet sind. Durch Kooperationen und strategische Partnerschaften möchte die PASAI die Leistungsfähigkeit der ORKB im Pazifikraum stärken.

[Das vollständige Fotoalbum vom PASAI Facilitation Workshop können Sie hier oder unter folgender Adresse ansehen: bit.ly/3Im6epA.](https://bit.ly/3Im6epA)





Quelle: Adobe Stock Images, Ilyes Laszlo, 12ee12

## Standardmäßig digital: ein Konzept für die Herausbildung einer digitalen Kultur in der ORKB der Republik Indonesien

von: Pingky Dezar Zulkarnain, ORKB der Republik Indonesien

### Hintergrund

Die COVID-19-Pandemie brachte noch nie dagewesene Herausforderungen mit sich. Eine davon war die Auferlegung von Bewegungseinschränkungen, um die Ausbreitung des Virus einzuschränken (Abouk & Heydari, 2021). Diese Einschränkungen veränderten die Prüfungsverfahren der Obersten Rechnungskontrollbehörde der Republik Indonesien (BPK) erheblich. Infolge der Einschränkungen waren Organisationen und Einrichtungen gezwungen, sich anzupassen und innovative Wege zu finden, um ihren Betrieb effizient aufrechtzuerhalten.

## SPOTLIGHT AUF WISSENSCHAFT UND TECHNOLOGIE

Angesichts der Begrenzungen physischer Interaktionen war das BPK nicht die einzige Oberste Rechnungskontrollbehörde der Welt, die bei der Umgestaltung von Prüfungsverfahren Technologie als zentrales Tool einsetzte (Ngoma, 2021). Mit Begeisterung nutzten ORKB Telearbeitslösungen, Datenanalyse und Online-Kommunikationsplattformen, um Prüfungen durchzuführen und die notwendigen Daten zu erheben. Das Prüfungspersonal ist heutzutage in der Lage, elektronisch auf Finanzdaten und -unterlagen zuzugreifen, wodurch persönliche Besuche vor Ort nun weniger häufig notwendig sind. Der Übergang zu technologiegestützten Prüfungen steigert nicht nur die Effizienz des Prüfungsverfahrens, sondern minimiert auch potenzielle Gesundheitsrisiken, die mit physischen Einschauen vor Ort einhergehen.

Die Optimierung der Technologie, um physische Tätigkeiten im Prüfungsverfahren ersetzen zu können, ermöglicht nicht nur einen flexibleren und anpassungsfähigeren Ansatz, sondern kann auch die Prüfungsqualität steigern. Prüferinnen und Prüfer können sich nun mehr auf die Datenanalyse und die Interpretation von Finanzdaten konzentrieren, wodurch sich das Prüfungsverfahren aufschlussreicher und strategischer gestaltet. Dieser Übergang zu einem stärker technisch orientierten Prüfungsansatz birgt das Potenzial, die Prüfungsdurchführung in einer Welt nach der Pandemie nachhaltig zu beeinflussen.

In Anbetracht der schnellen Weiterentwicklung von Technologien und der Auswirkungen der COVID-19-Pandemie gewinnt die Überzeugung, dass künftig immer mehr Prüfungsverfahren hauptsächlich auf digitalen Plattformen stattfinden werden, an Bedeutung. In dem Bestreben, das Potenzial der Technologie auszuschöpfen, hat das BPK entschieden, sich das Konzept „standardmäßig digital“ zu eigen zu machen.

Das Konzept „standardmäßig digital“ bedeutet, dass das BPK den Einsatz digitaler Lösungen bei allen Aspekten seiner Prüfungsverfahren vorzieht. Dazu zählen digitale Prüfungsanträge, die automatische Datenanalyse und ein vollständig online stattfindendes Berichterstattungs- und Kommunikationswesen. Mit der Annahme dieses Ansatzes verfolgt das BPK das Ziel, die Effizienz, Transparenz und Präzision seiner Prüfungen zu erhöhen. Darüber hinaus stellt dieser Ansatz einen bedeutenden Fortschritt bei der Bewältigung von Herausforderungen dar, die mit den unterschiedlichen Standorten der geprüften Stellen einhergehen, insbesondere angesichts der Tatsache, dass Indonesien ein aus zahlreichen Inseln bestehender Inselstaat ist. Neben Fortschritten im Bereich der erwähnten Ziele birgt das Konzept „standardmäßig digital“ auch das Potenzial, die mit physischen Prüfungsverfahren verbundenen Kosten und Umweltbelastungen zu verringern. Somit ist das BPK auf dem Weg, effizientere sowie präzisere Prüfungsergebnisse zu erzielen und dabei gleichzeitig die Anforderungen eines sich weiterentwickelnden Digitalzeitalters zu erfüllen.

Um das Konzept „standardmäßig digital“ in die Tat umzusetzen, verfolgt das BPK einen Ansatz, der als Hauptziel die Förderung von Menschen, Prozessen und Technologien festlegt (Harris Kern & Randy Johnson, 1998; Noyes, 2004; Ross et al., 2006). Diese Strategie betont, wie wichtig es ist, diese drei Elemente im Streben nach einer stärker digital ausgerichteten und effizienteren Organisation in Einklang zu bringen.

# SPOTLIGHT AUF WISSENSCHAFT UND TECHNOLOGIE



Quelle: Adobe Stock Images, Macrovector

## **Standardmäßig digital: die Menschen**

Obwohl kein Konsens über die Definition des Konzepts „standardmäßig digital“ besteht, bezieht es sich in der Wahrnehmung des BPK auf die Auffassung, dass digitale Elemente eine Rolle für die Erleichterung der Durchführung von Geschäftsprozessen spielen. Dieser Ansatz setzt nicht voraus, dass bei Projektaufgaben grundsätzlich digitale Tools oder Techniken eingesetzt werden müssen. Stattdessen soll die fehlende Zweckmäßigkeit aufgezeigt werden, wenn digitale Komponenten in einer Organisation nicht zur Anwendung kommen.

Das BPK ist bestrebt, durch ein ganzheitliches Unterfangen, das als digitaler Wandel bezeichnet wird, standardmäßig digital zu werden. Im Rahmen des digitalen Wandels bildet die Herausbildung einer neuen Kultur im BPK den wichtigsten Aspekt. Der ausschlaggebendste Faktor der Herausbildung einer Kultur sind Menschen, insbesondere die Beeinflussung ihres Verhaltens. Dieser kulturelle Wandel stellt das Verhalten der Menschen in den Mittelpunkt und hebt hervor, dass sich Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an digitale Praktiken anpassen und datengestützte Entscheidungsfindung annehmen müssen. Der kulturelle Wandel, die sogenannte digitale Kultur, fördert ein kollaboratives Umfeld, in dem sich Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aktiv mit Technologie befassen und ihre Arbeitsabläufe an digitale Normen anpassen, um so ihre Effizienz und Wirksamkeit zu steigern (UNESCO & Europarat, 2008). Ziel dieses Wandels ist es, das BPK zu einer agilen und zukunftsorientierten Organisation zu machen, in der die digitale Kultur in den täglichen Handlungen und der Denkweise seiner Belegschaft verankert ist.

## **Standardmäßig digital: das Verfahren**

Das BPK verfasste eine ganzheitliche Strategie zur Förderung des Konzepts „standardmäßig digital“. In dieser Strategie wird ein großer Schwerpunkt auf die Einrichtung digitalgestützter Geschäftsprozesse, verbesserte IT-Governance-Strukturen und den Ausbau von Big-Data-Analysen (1) gesetzt. Hinter diesen Initiativen steckt die Absicht, sich die Macht der Technologien und Daten zunutze zu machen, nicht nur um die Geschäftsprozesse des BPK zu optimieren, sondern auch um die Transparenz, Effizienz und Rechenschaftspflicht der Verfahren zu erhöhen.

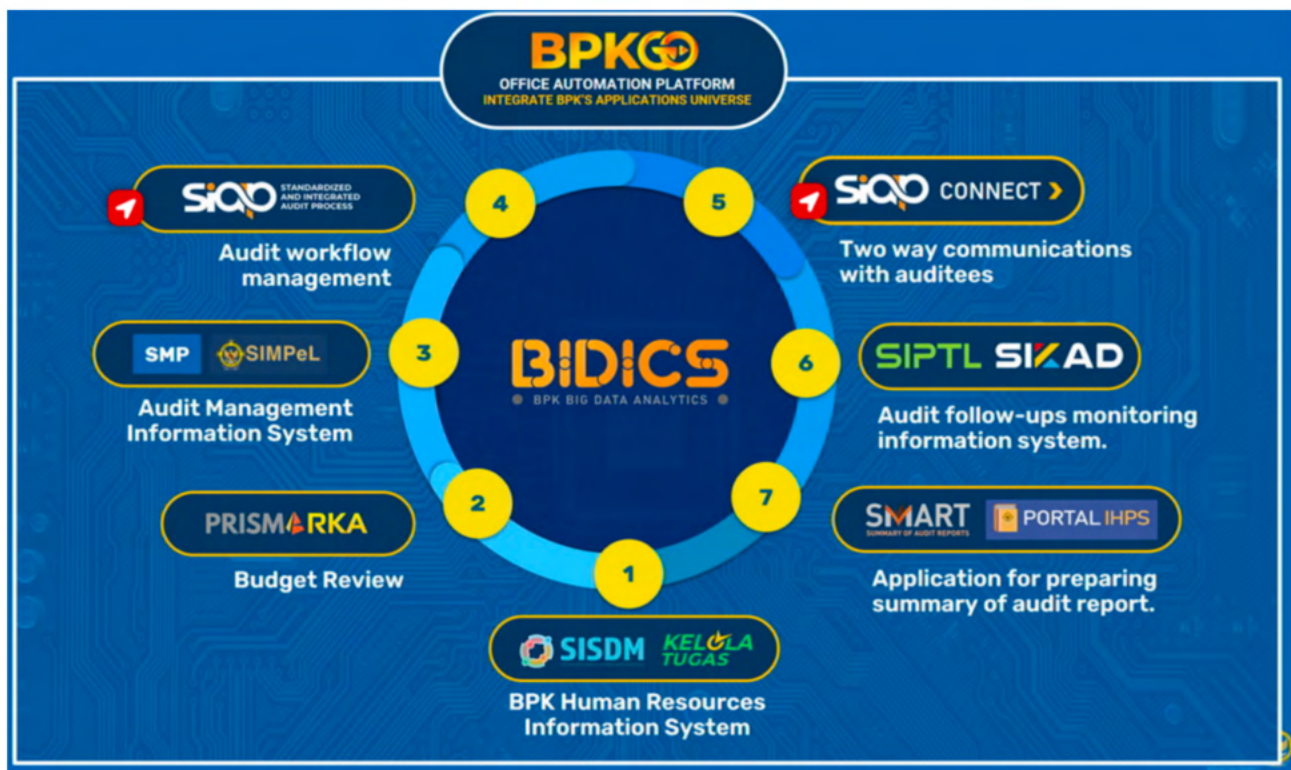
(1) Gesamtkonzept für Informations- und Kommunikationstechnologie 2020–2024, Seite ii

# SPOTLIGHT AUF WISSENSCHAFT UND TECHNOLOGIE

Aufgrund der Fokussierung auf die Einführung digitaler End-to-End-Geschäftsprozesse muss das BPK eine digitale Unternehmensarchitektur aufbauen. Diese Initiative ist essenziell, um die IT-Systeme und Datenstrukturen der Organisation in Einklang mit ihren strategischen Zielsetzungen sowie Geschäftsprozessen zu bringen und dabei die Umsetzung des Konzepts „standardmäßig digital“ zu ermöglichen. Dieser strategische Fokus sorgt für eine nahtlose Zusammenführung von Technologien und Geschäftstätigkeiten im Streben nach digitaler Exzellenz.

Zusätzlich zur digitalen Unternehmensarchitektur ist es entscheidend, die Organisationsführung durch starke IT-Governance zu festigen und so sicherzustellen, dass Strategien und Prozesse vorhanden sind, um die digitalen Plattformen zu verwalten, sie in Einklang mit den Geschäftsprozessen des BPK zu bringen und den Informationsfluss, der über die digitalen Plattformen läuft, zu sichern. Außerdem spielt dies eine essenzielle Rolle für die Schaffung eines vertrauensvollen Umfelds für das Prüfungsökosystem, welches das Prüfungspersonal, die geprüfte Stelle und die Stakeholder umfasst.

Letztendlich stellt der Ausbau von Big-Data-Analysen die modernste Komponente dieser Strategie dar. Sie ermöglicht es dem BPK, die im Digitalzeitalter erzeugten riesigen Datenmengen für aufschlussreiche Entscheidungsfindungsprozesse zu nutzen. Mit seinen Investitionen in diesen Bereichen verfolgt das BPK einen proaktiven Ansatz, um auf ein transparenteres, stärker datengestütztes und effizienteres Prüfungsökosystem hinzuwirken. Die Analyse von Big Data bildet die ausschlaggebende Komponente für die Herausbildung einer Datenkultur innerhalb der digitalen Kultur.



# SPOTLIGHT AUF WISSENSCHAFT UND TECHNOLOGIE

Diese drei Initiativen werden im Strategischen IT-Plan des BPK (RINTIK) 2020–2024 als die drei wichtigsten Säulen für die Ausgestaltung der digitalen Kultur, die das BPK zu einer datengestützten Organisation machen, umrissen.

## **Standardmäßig digital: die Technologie**

Der digitale Wandel und das Konzept „standardmäßig digital“ sind vielschichtig und gehen über die reine Einführung von Anwendungen oder das Ausmaß, in dem Geschäftsprozesse auf digitalen Plattformen betrieben werden, hinaus. Anwendungen sind zwar entscheidende Bestandteile davon, jedoch sollte der Schwerpunkt auf einem ganzheitlichen Wandel hin zur Digitalisierung und einer grundlegenden Veränderung der Arbeitsweise der Organisation auf digitalen Plattformen liegen.

Die Verfügbarkeit von Anwendungen ist eine entscheidende Voraussetzung für den digitalen Wandel. Dabei sollten diese Anwendungen, egal ob sie bereits vorhanden waren oder neu entwickelt wurden, reibungslos miteinander verbunden werden können und integrativ bzw. kollaborativ ausgerichtet sein. Diese Integration sorgt dafür, dass der Daten- und Prozessfluss zusammenhängend verläuft, wodurch ein einheitliches und effizientes digitales Ökosystem ermöglicht wird. Diese Vernetzung versetzt Unternehmen in die Lage, datengestützte Entscheidungen zu treffen sowie ihren Kundinnen und Kunden bessere Leistungen anbieten zu können.

Bei dem digitalen Wandel oder dem Konzept „standardmäßig digital“ geht es nicht rein um die Ansammlung einer breiten Palette an Anwendungen oder die Überführung jedes einzelnen Prozesses auf eine digitale Plattform. Es geht darum, ein synergetisches Umfeld zu schaffen, in dem Geschäftsprozesse durch Technologie gestützt und optimiert werden, was zu gesteigerter Produktivität, Agilität und Innovation führt (Attrey et al., 2020; Leinwand & Mani, 2021). Durch die Förderung kollaborativer, vernetzter Anwendungen können Organisationen das volle Potenzial der digitalen Landschaft ausschöpfen, um sich an ein sich stetig weiterentwickelndes Geschäftsumfeld anpassen und darin erfolgreich sein zu können.

Bei der Herausbildung einer digitalen Kultur spielt Informationstechnologie eine ausschlaggebende Rolle, da sie Benutzerfreundlichkeit, Schnelligkeit und Präzision priorisiert. Dieser Schwerpunkt auf benutzerfreundliche, schnelle und präzise Technologielösungen dient der Verbesserung der Gesamtproduktivität sowie der Förderung einer digital ausgerichteten Denkweise innerhalb der Organisation. Doch auch bei allem Streben nach Effizienz und Innovation muss Sicherheit bei jedem Prozess eine vordergründige Überlegung bleiben.

Auch wenn das Streben nach Benutzerfreundlichkeit, Schnelligkeit und Präzision wesentlich für die Steigerung der betrieblichen Effizienz sowie die Bereitstellung einer reibungslosen digitalen Erfahrung ist, sollte dies niemals auf Kosten der Sicherheit gehen. Im Digitalzeitalter ist es äußerst wichtig, Daten, Systeme und Netzwerke vor Cyberbedrohungen zu schützen. Für die Einführung von Technologien ist daher ein ganzheitlicher Ansatz, der Benutzerfreundlichkeit mit soliden Sicherheitsmaßnahmen verbindet, unumgänglich, um den Erfolg einer Initiative zum digitalen Wandel zu sichern. Ein Gleichgewicht zwischen diesen Aspekten sorgt für eine widerstandsfähige digitale Kultur, in der Technologie das digitale Kapital und den Ruf einer Organisation nicht nur stärkt, sondern auch schützt.

# SPOTLIGHT AUF WISSENSCHAFT UND TECHNOLOGIE

Derzeit entwickelt das BPK zahlreiche Anwendungen zur effizienteren Gestaltung von Geschäftsprozessen, zum Beispiel in den Bereichen Personalwesen, Prüfungsmanagement, Performancemanagement und Schulungswesen. Gemäß dem Konzept „standardmäßig digital“ sollten diese Systeme miteinander verbunden sein. Eine Institution wie das BPK muss diese Systeme in ein geeignetes Rahmenwerk eingliedern, zum Beispiel das Rahmenwerk zur Leistungsbewertung von ORKB (SAI PMF).

Bei der Umsetzung des Konzepts „standardmäßig digital“ soll Technologie den Arbeitsalltag der Belegschaft prägen. Sie bringt die reibungslose Einbindung digitaler Plattformen in Routinetätigkeiten der Belegschaft, die standardmäßige Verwendung von Videokonferenzen für Sitzungen, die selbstverständliche Abwicklung des Überprüfungsprozesses in einer Anwendung, die Erledigung der Prüfungskorrespondenz auf der digitalen Plattform und mit einem einfachen Klick über die vorgesehene Plattform eingereichte Schulungsanträge mit sich. Dieser Paradigmenwechsel sorgt nicht nur für eine Verschlinkung und Beschleunigung der betrieblichen Abläufe, sondern auch für die Verankerung einer digitalen Denkweise in der Organisation. Er veranschaulicht, wie Technologie ein integraler Bestandteil der Organisationskultur wird und digitale Tools sowie Plattformen zur Standardwahl für eine breite Palette an Tätigkeiten werden. Letztlich geht es darum, Effizienz und Produktivität zu steigern und gleichzeitig die Möglichkeiten des digitalen Zeitalters auszuschöpfen (Hartl, 2019).



Quelle: Adobe Stock Images, Macrovector

# SPOTLIGHT AUF WISSENSCHAFT UND TECHNOLOGIE

## Fazit

Mit Blick auf die Zeit bis zum Jahreswechsel 2023/2024 geht es vor allem um die Fragen, wie das BPK durch Technologien Redundanzen erfolgreich beseitigen, standardisierte Geschäftsprozesse und Daten einrichten, Prozessverbesserungen vorantreiben und die Automatisierung in die Geschäftsprozesse einführen kann. Der digitale Wandel hat das Prüfungsverfahren der ORKB Indonesien revolutioniert, da er die mit der geografischen Verteilung der geprüften Stellen verbundenen Herausforderungen bewältigt hat, was letztlich zu einem wirksameren und effizienteren Prüfwesen in einem Inselstaat wie Indonesien führt. Das findet auf mehrere Arten statt: zum Beispiel durch verbesserte Zugänglichkeit, bessere Kommunikation und Zusammenarbeit in Echtzeit.

Um zum gleichen Ziel zu gelangen, könnten andere ORKB, die sich in einer ähnlichen Lage wie die ORKB Indonesien befinden, mit der Einführung einer Unternehmensarchitektur beginnen. Da sie den aus der Informations- und Kommunikationstechnologie gezogenen Vorteil optimiert, ist eine Unternehmensarchitektur essenziell, um die Geschäftsprozesse der staatlichen Finanzkontrolle auszubauen sowie zu verbessern. Diese strategische Ausrichtung unterstreicht das Engagement für die Optimierung der Effizienz und Wirksamkeit der ORKB-Tätigkeiten. Durch die Erreichung dieser Ziele verbessert die ORKB nicht nur ihre eigene betriebliche Exzellenz, sondern schafft auch einen Präzedenzfall für die Nutzung des digitalen Wandels als Mittel zur Verbesserung der Transparenz, der Genauigkeit und der Gesamtqualität des Prüfungsökosystems. Dieser zukunftsorientierte Ansatz wird zweifelsohne zu einer agileren, reaktionsschnelleren und stärker technologiegestützten Institution beitragen, die bereit ist, die Herausforderungen und Anforderungen des Digitalzeitalters zu bewältigen bzw. zu erfüllen.

---

## Quellenangaben

About, R. & Heydari, B. (2021). The Immediate Effect of COVID-19 Policies on Social-Distancing Behavior in the United States. In *Public Health Reports* (Band 136, Ausgabe 2).

Attrey, A., Carblanc, A., Gierten, D., Leshner, M., Pilat, D., Wyckoff, A. & Kahin, B. (2020). Vectors of Digital Transformation. *International Organisations Research Journal*, 15(3), 7–50. <https://doi.org/10.17323/1996-7845-2020-03-01>

Harris Kern & Randy Johnson. (1998). *Building the new enterprise: people, processes, and technology*. Prentice-Hall, Inc.

# SPOTLIGHT AUF WISSENSCHAFT UND TECHNOLOGIE

Klyuchar, M. (2021). How to design a human-centred digital transformation initiative: An emerging case study from Ukraine. <https://undocs.org/a/74/493>

Leinwand, P. & Mani, M. M. (2021). Digitizing Isn't the Same as Digital Transformation. Harvard Business Review. <https://hbr.org/2021/03/digitizing-isnt-the-same-as-digital-transformation>

Ngoma, S. (2021). Die Verbesserung der Arbeitsabläufe trägt zur Agilität und Widerstandsfähigkeit der Obersten Rechnungskontrollbehörden bei. Internationale Zeitschrift für Staatliche Finanzkontrolle, 48(3).

Noyes, H. (2004). People, Process and Technology in Risk Management – ProQuest. DM Review. <https://www.proquest.com/docview/214680305?pq-origsite=gscholar&fromopenview=true>

Ross, J. W., Weill, Peter. & Robertson, D. (2006). Enterprise architecture as strategy: creating a foundation for business execution. Harvard Business School Press.

UNESCO & Europarat. (2008). How to understand digital culture: Digital culture-a resource for a knowledge society? (Aleksandra Uzelac & Biseka Cvjeticanin, Hrsg.). <http://www.culturelink.hr>

## **Über den Autor:**

Pinky Dezar Zulkarnain ist momentan als stellvertretender IT-Leiter der Abteilungen IT-Prüfungsunterstützung und Performancemanagement tätig. Er leitet zudem das BPK-Labor zu Big-Data-Analysen. Er erwarb einen Dokortitel in Informations- und Kommunikationstechnologiestrategien mit Fokus auf Korruptionsbekämpfung von der Waseda Universität in Japan.





# INTERNATIONAL JOURNAL

— OF GOVERNMENT AUDITING —

